



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Wirtschaft, Tourismus,
Landwirtschaft und Forsten

Daten zur wirtschaftlichen Lage im Land Sachsen-Anhalt

II. Quartal 2022

Stand: Dezember 2022

Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und
Forsten des Landes Sachsen-Anhalt
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hasselbachstraße 4
39104 Magdeburg

www.mwl.sachsen-anhalt.de

Inhalt

Abbildungsverzeichnis.....	3
Tabellenverzeichnis.....	4
1 Wirtschaftsdaten des II. Quartals 2022 in der Zeitreihe	5
2 Aktuelle Entwicklung der Verbraucherpreise in Europa	6
3 Wirtschaftliche Entwicklung in Sachsen-Anhalt	10
3.1 Industrie	10
3.2 Baugewerbe.....	17
3.3 Gewerbegeschehen	19
3.4 Beschäftigung und Arbeitsmarkt.....	20
4 Branchenspezial: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen (WZ 21)	23
5 Spezial: Tourismusregion Magdeburg-Elbe-Börde-Heide	25
6 Historisches: Auszubildende und Studierende.....	29
7 Daten und Entwicklungen.....	32
7.1 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.....	32
7.2 Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe.....	37
7.3 Gewerbegeschehen	38
7.4 Beschäftigung und Arbeitsmarkt.....	41
8 Datenquellenverzeichnis	43

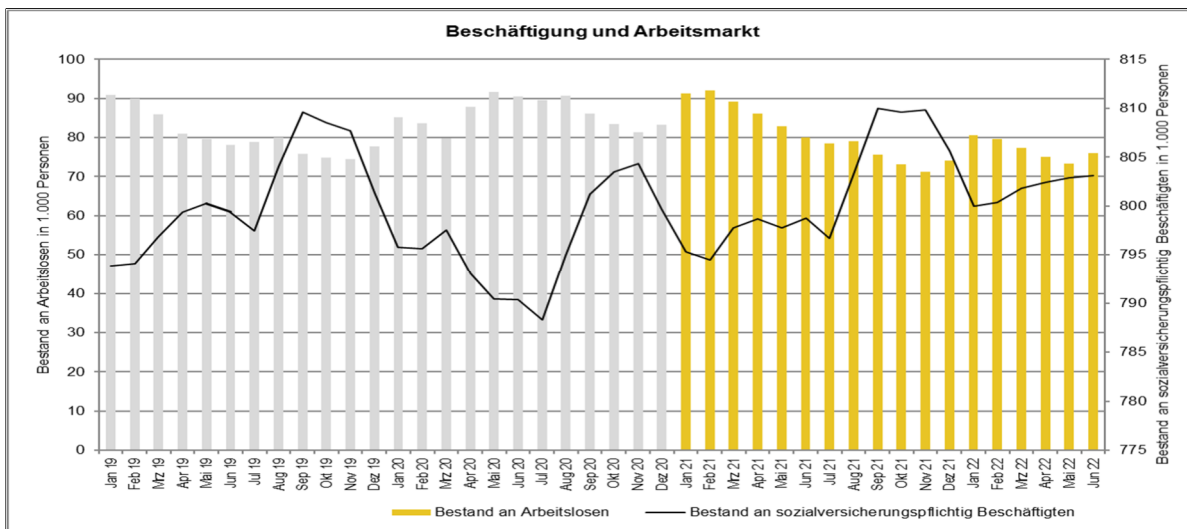
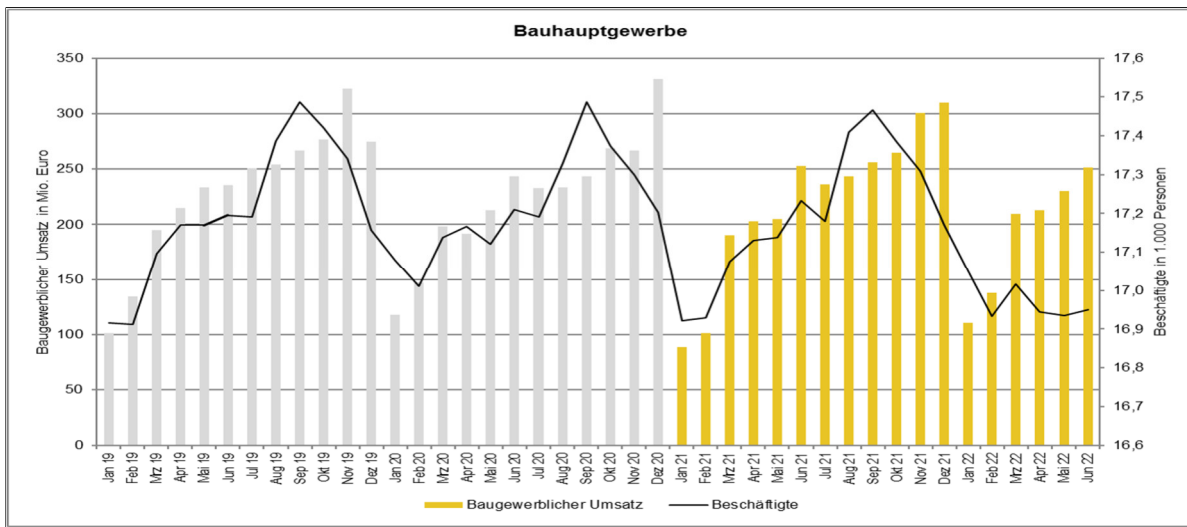
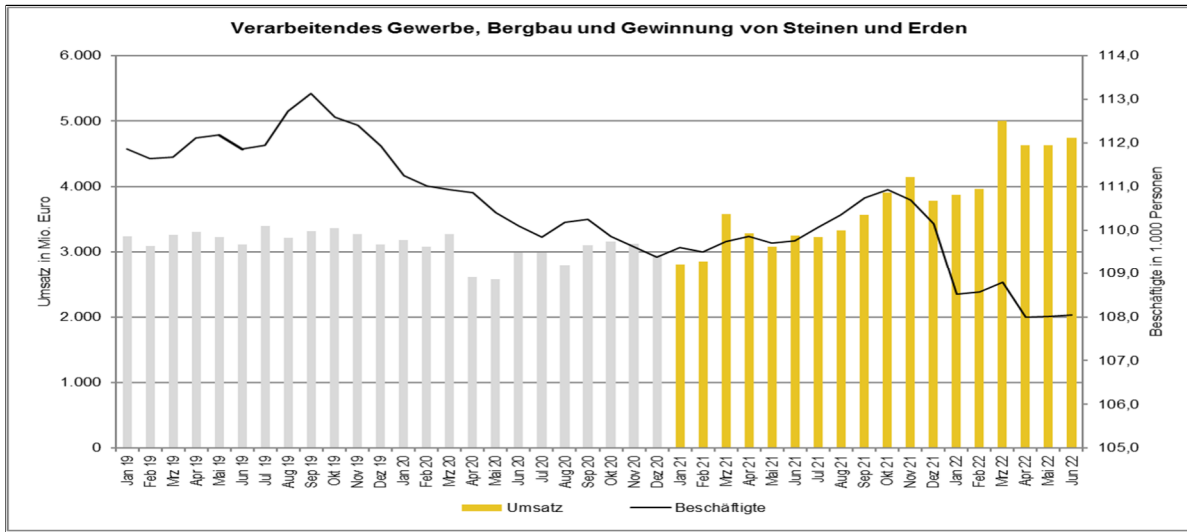
Abbildungsverzeichnis

Grafik 1: Harmonisierter Verbraucherpreisindex (gesamt) des Euroraums und ausgewählter Euroländer im Zeitraum Januar 2015 bis September 2022 (Index, 2015 = 100)	7
Grafik 2: Harmonisierter Verbraucherpreisindex (Energie) des Euroraums und ausgewählter Euroländer im Zeitraum Januar 2015 bis September 2022 (Index, 2015 = 100)	8
Grafik 3: Harmonisierter Verbraucherpreisindex des Euroraums für ausgewählte Verwendungszwecke des Individualverbrauchs im Zeitraum Januar 2015 bis September 2022 (Index, 2015 = 100)	8
Grafik 4: Gesamtumsatz in der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln in Sachsen-Anhalt.....	12
Grafik 5: Gesamtumsatz in der Herstellung von chemischen Erzeugnissen in Sachsen-Anhalt	12
Grafik 6: Auslandsumsatz in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren in Sachsen-Anhalt.....	13
Grafik 7: Auslandsumsatz in der Metallerzeugung und -bearbeitung in Sachsen-Anhalt.....	14
Grafik 8: Beschäftigte in der Herstellung von Metallerzeugnissen in Sachsen-Anhalt.....	15
Grafik 9: Gesamtumsatz im Maschinenbau in Sachsen-Anhalt.....	15
Grafik 10 und Grafik 11: Gesamtumsatz im Fahrzeugbau in Sachsen-Anhalt.....	16
Grafik 12: Veränderung des Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe in Sachsen-Anhalt	17
Grafik 13: Gewerbesaldo der Landkreise und kreisfreien Städte in Sachsen-Anhalt.....	19
Grafik 14: Veränderung der Arbeitslosenquoten auf Kreisebene im Juni 2022	22
Grafik 15: Auszubildende in Sachsen-Anhalt seit 2005 nach Ausbildungsbereichen	30
Grafik 16: Studierende in Sachsen-Anhalt seit 2005 nach Hochschularten.....	31
Grafik 17: Umsätze und Umsatzveränderungen im Verarbeitenden Gewerbe, im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden in Sachsen-Anhalt.....	32
Grafik 18: Neuerrichtungen und Stilllegungen von Gewerbe in Sachsen-Anhalt.....	39
Grafik 19: Insolvenzen und Unternehmensinsolvenzen in Sachsen-Anhalt.....	41
Grafik 20: Zahl der Arbeitslosen und ihre Veränderung in Sachsen-Anhalt.....	42

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Realisierte Kurzarbeit (konjunkturelles Kurzarbeitergeld mit der Anspruchsgrundlage § 96 SGB III) im Zeitraum Januar 2022 bis Juni 2022 in Sachsen-Anhalt	23
Tabelle 2: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen (WZ 21)	24
Tabelle 3: Herstellung von pharmazeutischen Spezialitäten und sonstigen Erzeugnissen (WZ 21.2) in Sachsen-Anhalt	25
Tabelle 4: Daten zum Tourismus in Sachsen-Anhalt	28
Tabelle 5: Daten zum Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e.V.	28
Tabelle 6: Förderstatistik GRW in der Tourismusregion Magdeburg-Elbe-Börde-Heide 2020- 2021	29
Tabelle 7: Jahresübersicht über die Abschnitte B und C in der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008) in Sachsen-Anhalt	33
Tabelle 8: Exportentwicklung ausgewählter Branchen Sachsen-Anhalts	36
Tabelle 9: Übersicht über Stand und Entwicklung im Bauhauptgewerbe	37
Tabelle 10: Entwicklung des baugewerblichen Umsatzes im Bauhauptgewerbe	37
Tabelle 11: Übersicht über Stand und Entwicklung im Ausbaugewerbe	38
Tabelle 12: Entwicklung der Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen	38
Tabelle 13: Entwicklung der Unternehmensinsolvenzen	40
Tabelle 14: Entwicklung ausgewählter Kennziffern des Arbeitsmarktes	41

1 Wirtschaftsdaten des II. Quartals 2022 in der Zeitreihe



Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

2 Aktuelle Entwicklung der Verbraucherpreise in Europa

In Deutschland ist derzeit ein außergewöhnlich starker Anstieg der Verbraucherpreise zu verzeichnen. So erreichte die Inflationsrate (hier: Veränderung des Verbraucherpreisindex [VPI] zum Vorjahresmonat) bspw. im Oktober 2022 mit +10,4 % einen neuen Höchstwert im vereinigten Deutschland.¹ Treiber der Entwicklung sind insbesondere Preissteigerungen bei importierten fossilen Energieprodukten wie bspw. Erdöl und Erdgas. Im Jahr 2021 standen sie u.a. im Zusammenhang mit der globalen Konjunkturerholung nach der ersten Phase der Corona-Pandemie; in 2022 dürften zunehmend der Krieg in der Ukraine und seine Folgen maßgeblich sein. Über die Wertschöpfungsketten wirken sich solche Preissteigerungen bei Rohstoffen und (Vor-)Produkten bis zu den Konsumenten bzw. den Verbraucherpreisen aus.

Aufgrund der überregionalen Ursachen dieser Situation zeigt sie sich nicht ausschließlich in Deutschland, sondern auch in anderen europäischen Ländern. Dies soll nachfolgend anhand der Verbraucherpreisentwicklung im Euroraum sowie in ausgewählten Euroländern veranschaulicht werden.² Die Datengrundlage bildet der von der Europäischen Union für internationale Vergleiche entwickelte und veröffentlichte Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI). Unterschiede zum VPI in Deutschland bestehen u.a. hinsichtlich der Aktualisierung der Gewichte für die einzelnen Verwendungszwecke.³

Die eingangs erwähnte Beschleunigung der Preisentwicklung in den Jahren 2021 und 2022 zeigt sich, wie Grafik 1 entnommen werden kann, im Grundsatz sowohl im Euroraum insgesamt als auch in den dargestellten Euroländern. Während der HVPI des Euroraums im Zeitraum 2015-2019 im Jahresdurchschnitt Inflationsraten von +0,2 % bis +1,8 % aufwies, ergab sich für das Jahr 2021 bereits ein Wert von +2,6 %. Die höchste monatliche Veränderungsrate in 2021 wurde dabei mit +5,0 % im Dezember erreicht. Im Jahr 2022 hat sich die Teuerung weiter beschleunigt mit Raten von mehr als 7 % ab März und mehr als 9 % ab August. Im September 2022 nahmen die Verbraucherpreise im Euroraum um +9,9 % gegenüber dem Vorjahresmonat zu. Während die betrachteten Euroländer eine grundsätzlich ähnliche Entwicklung aufweisen, bestehen Unterschiede in der konkreten Ausprägung der Preissteigerungen. Zu den möglichen Gründen für solche Abweichungen zählen u.a. die Struktur der

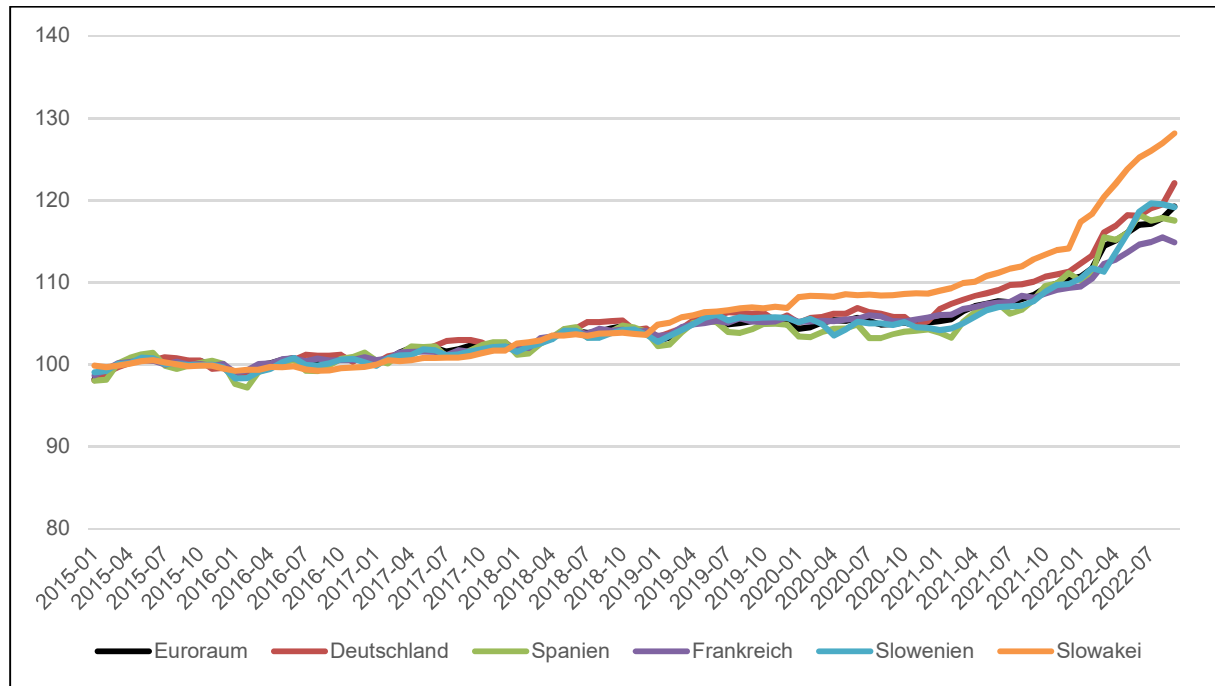
¹ Vgl. Pressemitteilung Nr. 472 des Statistischen Bundesamtes vom 11. November 2022: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/11/PD22_472_611.html.

² Durch die Beschränkung auf den Euroraum soll zumindest hinsichtlich der Geldpolitik Vergleichbarkeit zwischen den betrachteten Ländern bestehen.

³ Vgl. bspw. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Preise/Verbraucherpreisindex/Methoden/Erlaeuterungen/harmonisierter-verbraucherpreisindex.html>.

Energieversorgung bzw. -importe, staatliche Maßnahmen wie bspw. Änderungen von Umsatz- und Verbrauchssteuersätzen und die Struktur der (Energie und andere Rohstoffe unterschiedlich stark nutzenden) Wirtschaftszweige.⁴

Grafik 1: Harmonisierter Verbraucherpreisindex (gesamt) des Euroraums und ausgewählter Euroländer im Zeitraum Januar 2015 bis September 2022 (Index, 2015 = 100)

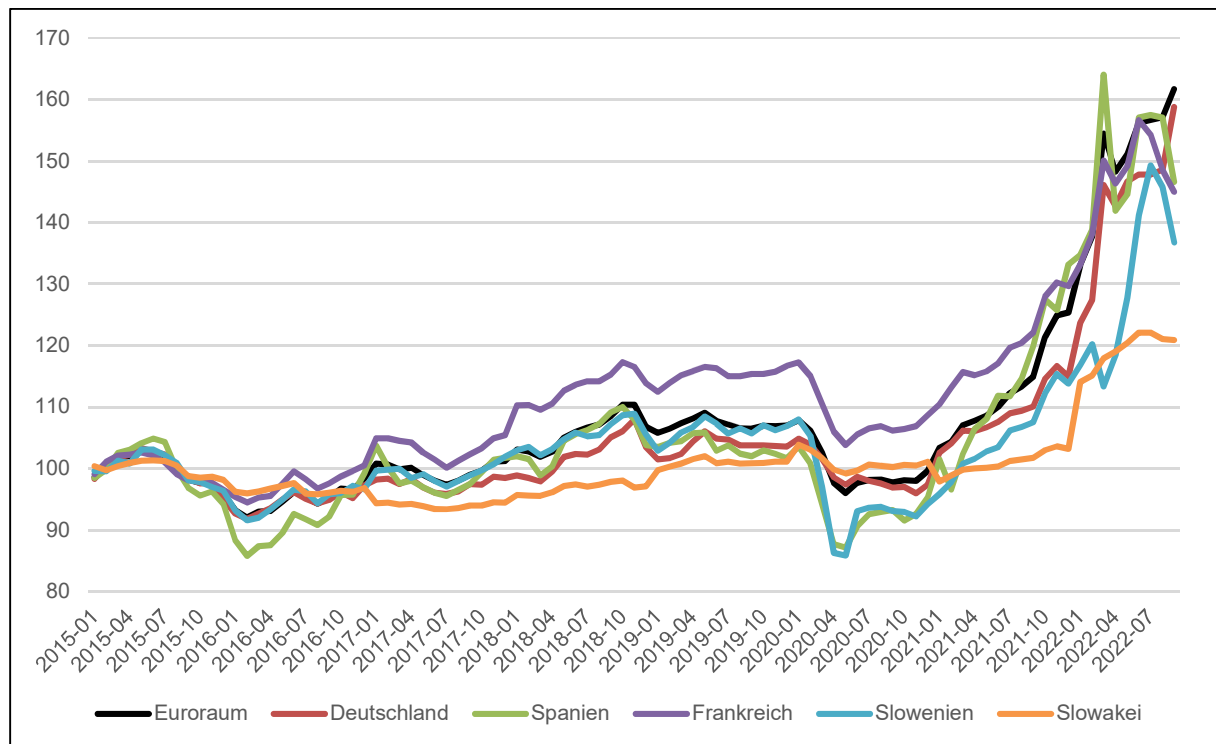


Quellen: Statistisches Amt der Europäischen Union (Eurostat); eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Angesichts seiner besonderen Betroffenheit ist in Grafik 2 der Bestandteil Energie des HPVI für den Euroraum und die ausgewählten Euroländer einzeln dargestellt. Er fasst die Verwendungszwecke „Strom, Gas u.a. Brennstoffe“ aus dem Bereich Wohnen mit dem Verwendungszweck „Kraft- und Schmierstoffe für Privatfahrzeuge“ aus dem Bereich Verkehr zusammen und deckt damit den Teil der Verbraucherpreise ab, in dem die Konsumenten von den Energiepreissteigerungen unmittelbar betroffen sind. Im Vergleich zu Grafik 1 fällt insbesondere auf, dass die Preisentwicklung bei Energie stärker den konjunkturellen Schwankungen unterworfen ist als beim privaten Verbrauch insgesamt.

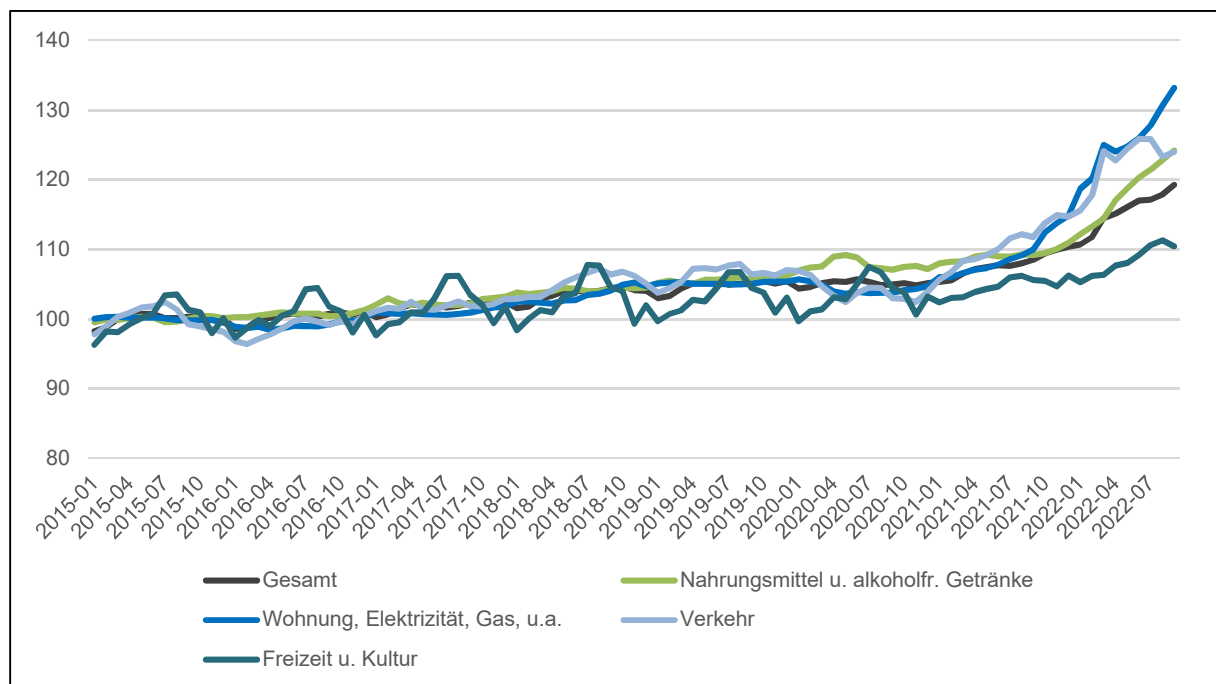
⁴ Vgl. bspw. „Drahtseilakt Inflationsrate – Deutsche Unterschiede bei den Inflationsraten in der Eurozone fordern die Europäische Zentralbank heraus“, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Schlaglichter der Wirtschaftspolitik (Monatsbericht 9/2022): <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2022/09/11-drahtseilakt-inflationsrate.html>.

Grafik 2: Harmonisierter Verbraucherpreisindex (Energie) des Euroraums und ausgewählter Euroländer im Zeitraum Januar 2015 bis September 2022 (Index, 2015 = 100)



Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Union (Eurostat); eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Grafik 3: Harmonisierter Verbraucherpreisindex des Euroraums für ausgewählte Verwendungszwecke des Individualverbrauchs im Zeitraum Januar 2015 bis September 2022 (Index, 2015 = 100)



Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Union (Eurostat); eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Die erste Phase der Corona-Pandemie bzw. die entsprechende wirtschaftliche Krise war mit einem Rückgang der Energiepreise für Verbraucher im Jahr 2020 von -6,8 % verbunden. Im Jahr 2021 kam es dann zu einem Anstieg um +13,0 % auf ein höheres Preisniveau als vor der Pandemie. In 2022 bewegte sich die Inflationsrate bei Energie im Euroraum bisher zwischen rd. +29 % (Januar) und rd. +44 % (März). Im September 2022 betrug sie +40,7 %.

Die Konsumenten sind aber auch mittelbar von Preisanstiegen bei Energie und anderen Rohstoffen / Vorprodukten betroffen, da diese die Produktion von Gütern oder Dienstleistungen verteuern und die Kostensteigerungen (teilweise) weitergegeben werden. Inwiefern eine Weitergabe der Preissteigerungen möglich ist, hängt u.a. von der Wettbewerbsintensität auf dem entsprechenden Markt ab (bspw. ob Konkurrenz durch Importe aus Regionen mit niedrigeren Energiepreisen oder Substitute mit geringerer Energieintensität besteht). Grafik 3 zeigt die Entwicklung der Verbraucherpreise im Euroraum für ausgewählte Verwendungszwecke. Sehr starke Preissteigerungen sind danach in den Bereichen „Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe“, „Verkehr“ sowie „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ zu verzeichnen. Die Inflationsraten lagen hier im September 2022 bei +21,1 % (Wohnen), +13,8 % (Nahrungsmittel) und +10,9 % (Verkehr). Dabei dürften sich im Bereich Nahrungsmittel u.a. sowohl die Effekte der Energiepreissteigerungen auf die Kosten von Düngemitteln und Transport als auch Folgen des Krieges für das globale Getreideangebot zeigen.

Im Rahmen ihrer Herbst-Prognose aus November 2022 geht die Europäische Kommission davon aus, dass die Inflation im Euroraum⁵ im Gesamtjahr 2022 +8,5 % sowie anschließend im Jahr 2023 +6,1 % und im Jahr 2024 +2,6 % betragen wird.⁶ Die Bundesregierung erwartet in ihrer Herbstprojektion aus Oktober 2022 eine Inflationsrate in Deutschland von +8,0 % in 2022, von +7,0 % in 2023 sowie von +2,4 % in 2024.⁷ Generell hängt die Entwicklung der Verbraucherpreise in der nächsten Zeit u.a. davon ab, wie gut es gelingt, das Energieangebot zu erhöhen sowie die Energienachfrage zu verringern, und welche Maßnahmen zur Entlastung der privaten Haushalte von den Preissteigerungen ergriffen werden.

⁵ In der Prognose der Kommission wird - anders als im vorliegenden Text – der Euroraum (20), d.h. einschließlich des zum 1. Januar 2023 beitretenden Kroatiens, betrachtet.

⁶ Vgl. https://economy-finance.ec.europa.eu/economic-forecast-and-surveys/economic-forecasts/autumn-2022-economic-forecast-eu-economy-turning-point_en.

⁷ Vgl. <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2022/10/20221012-bundesregierung-legt-herbstprojektion-vor.html>.

3 Wirtschaftliche Entwicklung in Sachsen-Anhalt

3.1 Industrie

Wie schon im I. Quartal stieg der **Gesamtumsatz** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe auch im II. Quartal 2022 in Sachsen-Anhalt nominell deutlich an. Im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresquartal erreichte das I. Quartal ein Plus von **39,0 %** und das II. Quartal 2022 ein deutliches Plus von **45,9 %** in den absoluten Umsatzergebnissen. Im gesamten I. Halbjahr 2022 wurde insgesamt eine nominelle Umsatzsteigerung von **42,5 %** erzielt. Der Gesamtumsatz lag bei rund **26,85 Mrd. Euro**, wobei die Inlandsumsätze mit rund 17,70 Mrd. Euro einen Zuwachs um 41,0 % und die **Auslandsumsätze** mit rund **9,15 Mrd. Euro** eine Steigerung um **45,4 %** erreichten. Diese überproportionale Zunahme des Umsatzes beruht sowohl auf pandemiebedingtem Nachholbedarf als auch und mittlerweile zunehmend auf deutlichen Preissteigerungen. Durch diese derzeit starken Preiserhöhungen haben die Umsatzergebnisse eine verringerte Aussagekraft bezüglich der tatsächlichen Entwicklungen in den Absatzmengen. Die Umsatzsteigerungen im I. Halbjahr 2022 lassen sich vorrangig auf den anteilmäßig größten Bereich, den Bereich der Vorleistungsgüterproduzenten und der Energie, zurückführen. Hier wurde ein Zuwachs um 58,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum verbucht. Auch die Bereiche Investitionsgüterproduzenten (+7,0 %), Gebrauchsgüterproduzenten (+10,6 %) und Verbrauchsgüterproduzenten (+19,0 %) konnten nominelle Zunahmen in ihren Umsatzwerten erzielen.

Beim Vergleich der **Auftragseingänge** zwischen Volumen- und Wertindex wird deutlich, dass die Preissteigerungen die Ursache für die wertmäßige Auftragszunahme und der daraus folgenden Umsatzerwartungen sind. So stieg der Umsatzindex als **Wertindex** im I. Halbjahr 2022 um 32,1 % gegenüber dem I. Halbjahr 2021 und nur um 5,6 % gegenüber dem II. Halbjahr 2021. Der preisbereinigte **Volumenindex** hingegen stieg gegenüber dem Vorjahreshalbjahr nur um 5,4 % und sank gegenüber dem Vorhalbjahr um 7,7 %. Er erreichte im I. Halbjahr 2022 einen durchschnittlichen Wert von 118,3. Sowohl das Inlands- wie auch das Auslandsgeschäft hatten volumenbezogene Zunahmen gegenüber dem Vorjahreshalbjahr (+2,4 % bzw. +9,3 %) und Rückgänge gegenüber dem Vorhalbjahr (-8,6 % bzw. -6,4 %) zu verzeichnen. Die **Auftragseingänge des gesamtdeutschen Verarbeitenden Gewerbes** (Wertindex) zeigen einen deutlicheren inflationsgetriebenen Trend: Zum Vorhalbjahr wurde eine Veränderung um -8,9 % und zum Vorjahreshalbjahr eine Steigerung um 10,3 % erreicht. Der durchschnittliche Wert des Auftragseingangsindex im I. Halbjahr 2022 lag bei 130,6, im Vorhalbjahr bei 143,3 und im Vorjahreshalbjahr bei 118,4.

In Sachsen-Anhalt ist die Zahl der **Industriebeschäftigten** im I. Halbjahr 2022 weiter **gesunken**. Ein Rückgang um **1,3 %** auf durchschnittlich rund **108.300** Personen ist gegenüber dem

I. Halbjahr 2021 festzustellen. Arbeitsmarktpolitische Instrumente wie die konjunkturelle Kurzarbeit werden von den Unternehmen weiterhin in Anspruch genommen.

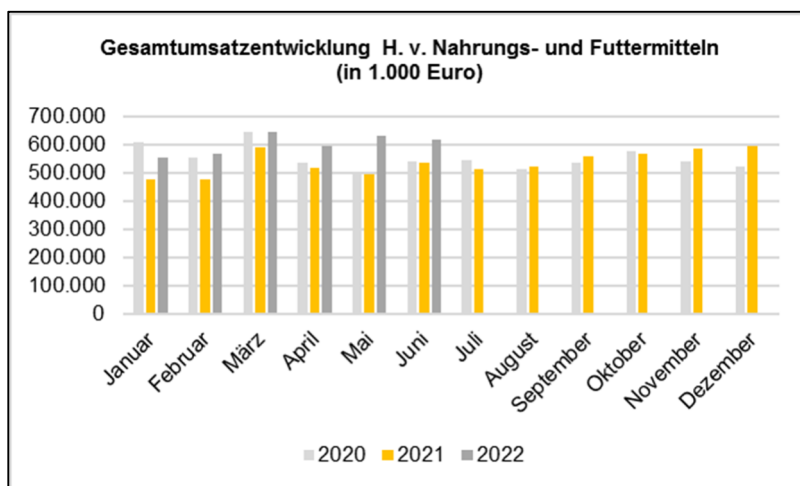
Im **Bundesländervergleich** der nominellen Zuwachsraten konnten beim Gesamtumsatz im I. Halbjahr 2022 alle Bundesländer positive Zuwächse verbuchen. Die Spanne reichte dabei von +0,8 % in Mecklenburg-Vorpommern bis +44,7 % in Hamburg. Sachsen-Anhalt lag mit +42,5 % auf dem dritten Rang. Beim Auslandsumsatz konnte Sachsen-Anhalt die höchste Steigerungsrate im Vergleich zum I. Halbjahr 2021 mit +45,4 % erreichen. Hier verbuchten alle Bundesländer – bis auf Mecklenburg-Vorpommern (-11,3 %) – positive Raten. Im mitteldeutschen Vergleich liegt Sachsen-Anhalt mit den oben genannten Steigerungsraten weit vor dem Freistaat Thüringen (+12,0 % bzw. +11,4 %) und dem Freistaat Sachsen (+9,9 % bzw. +2,6 %). Ostdeutschland (einschließlich Berlin) weist eine höhere **Umsatzwachstumsrate** von 21,8 % gegenüber 14,4 % in Westdeutschland und 15,2 % in Gesamtdeutschland auf. Beim Auslandsumsatz liegen alle betrachteten Teilregionen nah zusammen: 14,2 % für Ostdeutschland, 12,1 % für Westdeutschland und 12,3 % für Gesamtdeutschland werden als nominelle Zuwachsraten des Auslandsumsatzes ausgewiesen. **Es sei nochmals darauf hingewiesen, dass es sich hierbei um die Betrachtung der Größen in jeweiligen Preisen handelt, d.h. Preisentwicklungen enthalten sind.**

Die **Exportquote** der sachsen-anhaltischen Industrie liegt mit 34,1 % im I. Halbjahr 2022 nach wie vor unter denen von den Freistaaten Thüringen (37,2 %) und Sachsen (39,2 %). Gegenüber dem I. Halbjahr 2021 ist sie um **0,7 Prozentpunkte** gestiegen. Sowohl die ostdeutsche als auch die gesamtdeutsche Exportquote sind mit 38,2 % bzw. 49,7 % ebenfalls deutlich höher.

Die Beschäftigungs- und Umsatzentwicklungen sind von Branche zu Branche unterschiedlich. Fast alle betrachteten Branchen zeigen starke Umsatzsteigerungen auf. Gründe dafür sind auch hier der Nachholbedarf nach der Corona-Krise sowie die starken Preissteigerungen. Es handelt sich bei den dargestellten Umsatzzahlen um Werte in jeweiligen Preisen. Nach ausgewählten Branchen zeigt sich folgendes Bild:

- Die Branche **Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln** konnte im I. Halbjahr 2022 Umsatzzuwächse verbuchen. Der Gesamtumsatz in Höhe von rund 3,61 Mrd. Euro bedeutet eine Steigerung um 16,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Hierzu trugen sowohl der Inlandsumsatz mit einer Steigerungsrate von 15,8 % als auch der Auslandsumsatz mit 20,2 % bei.

Grafik 4: Gesamtumsatz in der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln in Sachsen-Anhalt

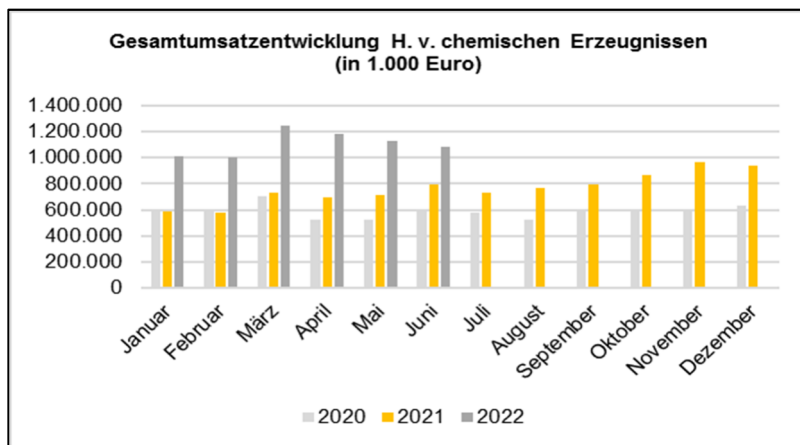


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Die Beschäftigung ist leicht rückläufig. In den Monaten Januar bis Juni 2022 waren in der Branche durchschnittlich rund 20.400 Personen beschäftigt (-0,6 % gegenüber dem I. Halbjahr 2021). Die Nahrungsmittelindustrie ist mit ihren 96 Betrieben weiterhin die beschäftigungsstärkste Branche in der sachsen-anhaltischen Industrie.

- Die Umsatzentwicklung in der **chemischen Industrie** zeigt die überproportionale Preisentwicklung sehr deutlich. Im I. Halbjahr 2022 wurde der Gesamtumsatz um 62,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum übertroffen. Dabei stieg der Inlandsumsatz um 68,7 % auf rund 3,35 Mrd. Euro und das Auslandsgeschäft im Umsatz um 55,8 % auf rund 3,28 Mrd. Euro. Insgesamt belief sich der Gesamtumsatz in der nach wie vor umsatzstärksten Branche der Industrie Sachsen-Anhalts auf rund 6,64 Mrd. Euro.

Grafik 5: Gesamtumsatz in der Herstellung von chemischen Erzeugnissen in Sachsen-Anhalt

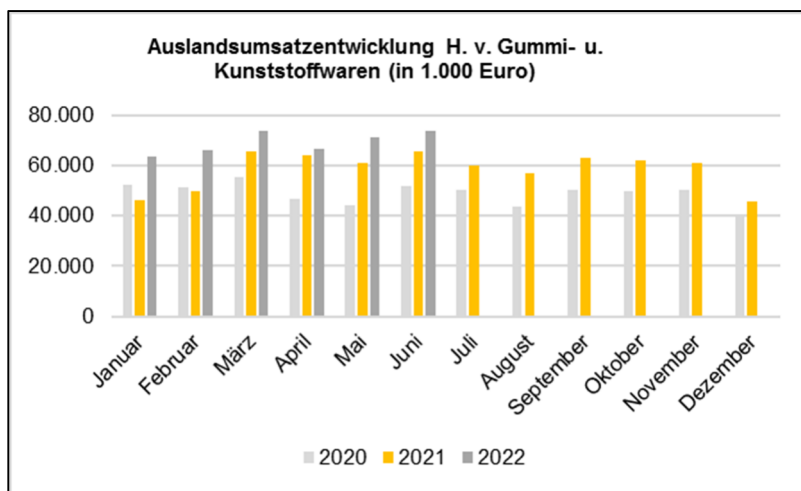


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Die Exportquote in der Chemiebranche sank gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,0 Prozentpunkte auf 49,5 %. Dennoch ist sie weit überdurchschnittlich und die zweithöchste Exportquote unter den Industriebranchen Sachsen-Anhalts (durchschnittliche Exportquote in der Industrie in Sachsen-Anhalt: 34,1 %). Bei sinkender Betriebszahl (-4,2 % gegenüber dem I. Halbjahr 2021) ist auch die Zahl der Beschäftigten gesunken (-1,4 % gegenüber dem I. Halbjahr 2021). Damit waren in den Monaten Januar bis Juni 2022 in 68 Betrieben durchschnittlich rund 12.300 Beschäftigte tätig.

- o Auch der Bereich der **Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren** verzeichnete im I. Halbjahr 2022 Umsatzsteigerungen im Inlands- wie auch im Auslandsgeschäft. Insgesamt wurden rund 1,24 Mrd. Euro erwirtschaftet, was einem Plus von 20,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Davon waren rund 824,6 Mio. Euro Inlandsumsatz (+21,3 % gegenüber dem I. Halbjahr 2021) und rund 414,4 Mio. Euro Auslandsumsatz (+17,9 % gegenüber dem I. Halbjahr 2021).

Grafik 6: Auslandsumsatz in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren in Sachsen-Anhalt

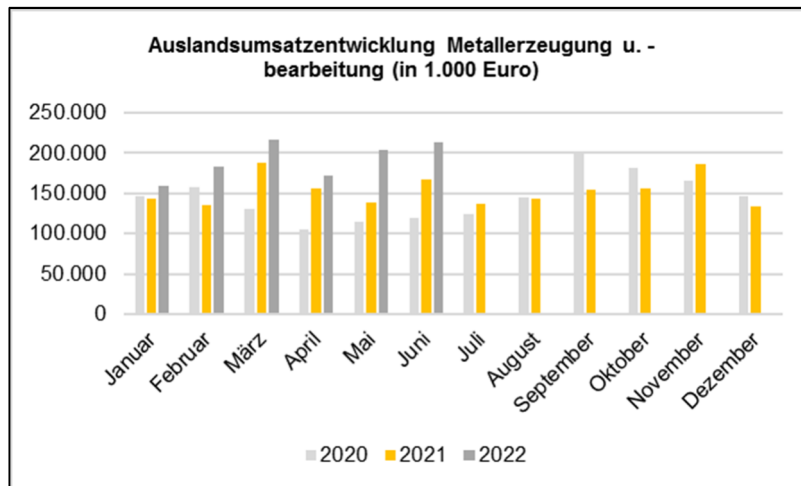


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

In der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren gab es im Berichtszeitraum einen Rückgang an Betrieben und Beschäftigten zu verzeichnen. So waren in den Monaten Januar bis Juni 2022 durchschnittlich rund 7.300 Personen in 49 Betrieben beschäftigt, was einer Veränderungsrate der Betriebe um -7,5 % sowie der Beschäftigung um -1,6 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht.

- In der Branche der **Metallerzeugung und -bearbeitung** konnte in jedem Monat des I. Halbjahres 2022 der Umsatz gesteigert werden. Der Gesamtumsatz stieg um 30,2 % auf rund 2,29 Mrd. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Grafik 7: Auslandsumsatz in der Metallerzeugung und -bearbeitung in Sachsen-Anhalt

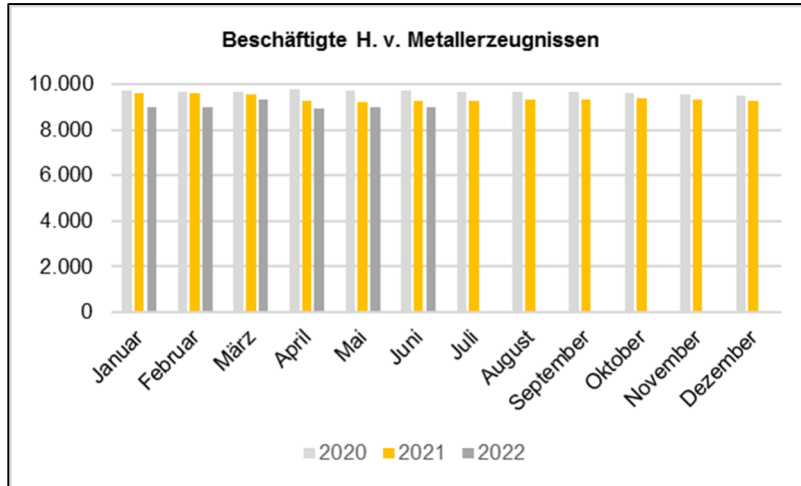


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Inlands- wie Auslandsumsatz sind in der Branche annähernd gleichwertig. So lagen die Umsatzergebnisse des Inlands- und des Auslandsgeschäfts annähernd jeweils bei rund 1,15 Mio. Euro. Dementsprechend liegt die Exportquote bei 50,1 %. Sie ist zwar gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,9 Prozentpunkte gesunken, liegt aber immer noch 16,0 Prozentpunkte über der landesweiten Exportquote von 34,1 %. Die Metallerzeugung und -bearbeitung hat die höchste Exportquote der Industriebranchen des Landes. Die Beschäftigung ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,3 % gestiegen, so dass in den 30 Betrieben der Branche durchschnittlich rund 6.600 Beschäftigte tätig waren.

- Für die Branche **Herstellung von Metallerzeugnissen** verlief das II. Quartal besser als das I. Quartal 2022. So konnte das Auslandsgeschäft – im I. Quartal noch rückläufig (-11,2 % gegenüber dem I. Quartal 2021) – im II. Quartal 2022 wieder Umsatzsteigerungen erzielen (+22,5 % gegenüber dem II. Quartal 2021). Insgesamt wurde im I. Halbjahr 2022 hier ein Umsatzvolumen von rund 188,0 Mio. Euro erreicht. Der Gesamtumsatz in der Branche stieg um 12,2 % auf rund 902,8 Mio. Euro.

Grafik 8: Beschäftigte in der Herstellung von Metallernzeugnissen in Sachsen-Anhalt

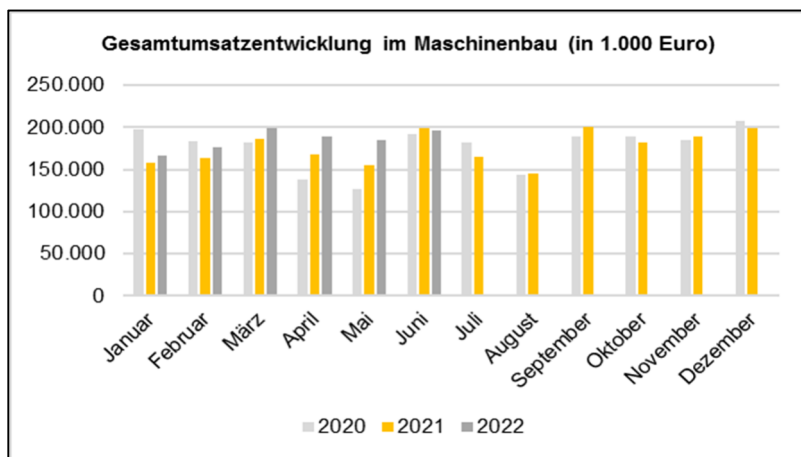


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Nach den Meldungen der Bundesanstalt für Arbeit ist der Bereich Herstellung von Metallernzeugnissen besonders von Kurzarbeit betroffen. Unternehmen sind bemüht, die Fachkräfte zu halten, doch die Beschäftigung ist weiterhin rückläufig. Die Anzahl der Betriebe verringerte sich ebenfalls. Waren im Durchschnitt des I. Halbjahres 2021 noch in 87 Betrieben rund 9.200 Beschäftigte tätig, so sind es im Durchschnitt des I. Halbjahres 2022 nur noch 81 Betriebe mit rund 9.000 Beschäftigten.

- Der sachsen-anhaltische **Maschinenbau** entwickelte sich im I. Halbjahr 2022 positiv. So lag der Gesamtumsatz bei rund 1,11 Mrd. Euro und damit um 8,1 % über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Dieses Ergebnis ist dem Inlands- wie dem Auslandsgeschäft zu verdanken. Der Inlandsumsatz stieg um 7,5 % auf rund 593,0 Mio. Euro und der Auslandsumsatz stieg um 8,8 % auf rund 520,5 Mio. Euro.

Grafik 9: Gesamtumsatz im Maschinenbau in Sachsen-Anhalt

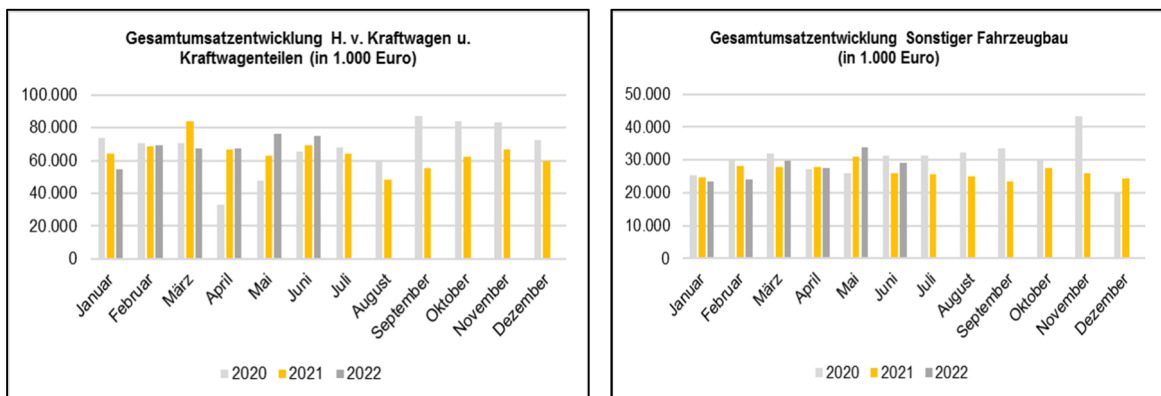


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Die Exportquote beträgt aktuell 46,7 % und liegt damit 12,6 Prozentpunkte über der Exportquote des Landes (34,1 %). Die Zahl der Beschäftigten ging um 6,9 % auf durchschnittlich rund 11.000 Personen gegenüber dem I. Halbjahr 2021 zurück. Die Anzahl der Betriebe verringerte sich gegenüber dem I. Halbjahr 2021 um fünf auf 65.

- Die beiden Fahrzeugbranchen konnten im I. Halbjahr 2022 keine bzw. nur geringe Umsatzsteigerungen aufzeigen. Der Bereich **Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen** hatte im I. Quartal 2022 einen Rückgang des Gesamtumsatzes von 11,6 % gegenüber dem Vorjahresquartal zu verkräften. Im II. Quartal 2022 stieg der Umsatz um 9,9 % wieder an. Im Gesamtergebnis des I. Halbjahres 2022 wurde ein Umsatzvolumen von rund 410,3 Mio. Euro erzielt, welches um 1,3 % unter dem Ergebnis des Vorjahreszeitraums lag. Bei gleichbleibender Betriebszahl (15) ging die Beschäftigung um 3,0 % auf durchschnittlich rund 3.600 Personen zurück. Im Bereich **Sonstiger Fahrzeugbau** lag der Gesamtumsatz im I. Quartal 2022 um 4,6 % unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Das II. Quartal 2022 schloss mit einer Wachstumsrate von +6,9 % ab, so dass in der Summe das I. Halbjahr 2022 einen Gesamtumsatz von rund 167,7 Mio. Euro und damit eine leichte Zunahme von +1,2 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erzielte. Im Bereich des Sonstigen Fahrzeugbaus waren durchschnittlich rund 2.100 Beschäftigte (+1,1 % im Vergleich zum I. Halbjahr 2021) in acht Betrieben (-11,1 % bzw. -1 Betrieb im Vergleich zum I. Halbjahr 2021) tätig.

Grafik 10 und Grafik 11: Gesamtumsatz im Fahrzeugbau in Sachsen-Anhalt



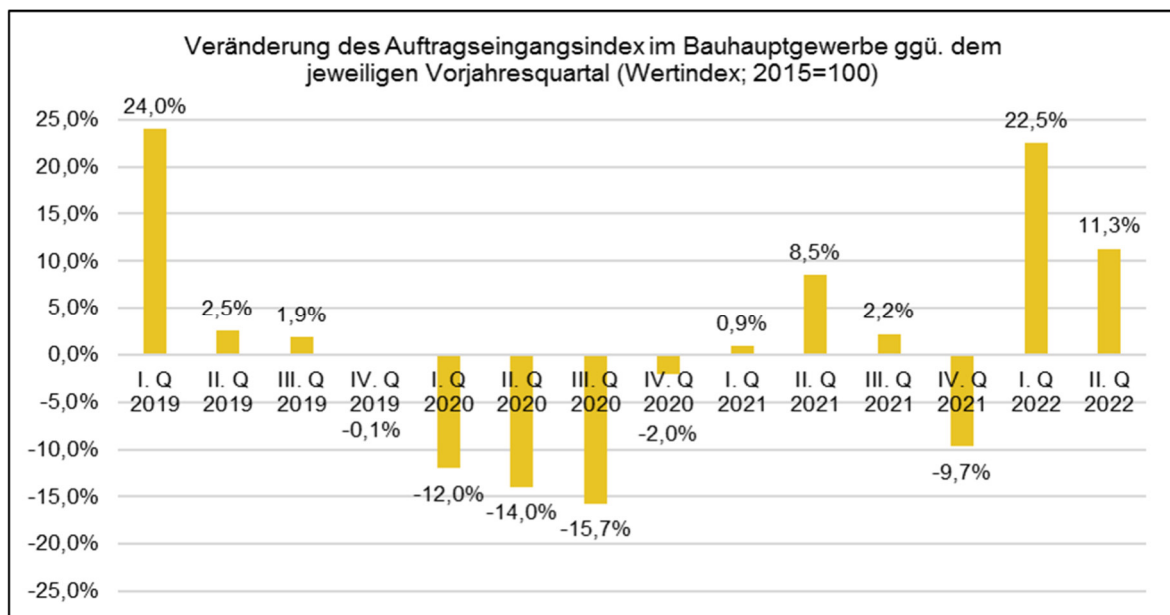
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

3.2 Baugewerbe

Das **Baugewerbe** in Sachsen-Anhalt hatte im I. und II. Quartal 2022 noch gut von der Frühjahrsbelebung profitiert. Umfragen zeigen jedoch, dass ein schwieriges wirtschaftliches Umfeld mit steigenden Preisen für Rohstoffe und Energie sowie die wirtschaftlichen Verwerfungen aufgrund des Ukrainekriegs die Aussichten für die Zukunft eintrüben.

Die **Auftragseingänge** im I. und II. Quartal 2022 liegen nominell deutlich über den Werten des Vorjahreszeitraums. Sie stiegen im I. Halbjahr 2022 auf einen Gesamtwert von rund 1,39 Mrd. Euro, was einer Zuwachsrate von 16,3 % entspricht. Hierbei konnte der als Konjunkturtreiber geltende Tiefbau den größten Zuwachs von 25,1 % bzw. 193,5 Mio. Euro erzielen. Der durchschnittliche Wert des **Auftragseingangsindex** im I. Quartal 2022 lag bei 143,2. Im Vorjahresquartal befand sich der Wert bei 116,9 (Veränderungsrate 2022: +22,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum). Der Wert des II. Quartals 2022 (160,3) lag um 11,3 % über dem Wert des Vorjahreszeitraums (144,0).

Grafik 12: Veränderung des Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe in Sachsen-Anhalt



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Der **baugewerbliche Umsatz** sowie die **geleisteten Arbeitsstunden** konnten im I. und II. Quartal 2022 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum **deutlich gesteigert** werden. Im Berichtszeitraum erreichte das Baugewerbe einen **baugewerblichen Umsatz** in Höhe von rund **1,15 Mrd. Euro**. Gegenüber dem I. Halbjahr 2021 bedeutet das eine Steigerung um 10,8 % bzw. 112,7 Mio. Euro. Die geleisteten Arbeitsstunden erhöhten sich um rund 368.000 auf knapp 9,9 Mio. Stunden (+3,9 %).

Die Anzahl der Betriebe verringert sich auch weiterhin. Wurden im I. Halbjahr 2020 noch durchschnittlich 315 Betriebe (mit 20 und mehr Beschäftigten) registriert, waren es im I. Halbjahr 2021 nur noch 308 Betriebe. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2022 wurden durchschnittlich noch 305 Betriebe vom Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt ermittelt. Trotz sinkender Betriebszahl ist es gelungen, die Beschäftigung weitgehend konstant zu halten. Insgesamt waren im I. Halbjahr 2022 durchschnittlich rund 17.000 Beschäftigte im Bauhauptgewerbe tätig (-0,6 % bzw. -99 Personen gegenüber dem I. Halbjahr 2021).

Beide Teilbereiche des Baus – der Hochbau mit einem Anteil von 39,3 % und der Tiefbau mit einem Anteil von 60,7 % – konnten im I. Halbjahr 2022 Umsatzsteigerungen erzielen. Im Bereich des **Hochbaus** wurde der Umsatz im I. und II. Quartal 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um **14,2 %** auf rund **453,3 Mio. Euro gesteigert**. Alle drei Teilbereiche des Hochbaus erzielten Umsatzzuwächse. Der Wohnungsbau stieg um 22,6 % (+34,3 Mio. Euro) auf 186,0 Mio. Euro, der gewerbliche und industrielle Hochbau verzeichnete mit 188,3 Mio. Euro Umsatz ein Plus von 4,1 % bzw. 7,5 Mio. Euro. Der Teilbereich Öffentlicher Hochbau verbuchte Umsatzsteigerungen von 22,6 % bzw. 14,5 Mio. Euro auf 79,0 Mio. Euro.

Der **Tiefbau** besteht ebenfalls aus drei Teilbereichen. Der größte Teilbereich, der gewerbliche und industrielle Tiefbau mit einem Anteil von 43,4 %, konnte im I. Halbjahr 2022 Umsatzsteigerungen von 5,5 % bzw. 15,8 Mio. Euro auf 303,6 Mio. Euro verzeichnen. Auch konnten die beiden anderen Teilbereiche, der Straßenbau und der sonstige Tiefbau, mit Umsatzzuwächsen von 9,1 % bzw. 14,3 % für eine nominelle **Umsatzzunahme im gesamten Tiefbau** beitragen. Insgesamt erhöhte sich der baugewerbliche Tiefbauumsatz um **8,8 %** auf rund **699,7 Mio. Euro** (+8,8 % bzw. +56,4 Mio. Euro gegenüber Vorjahreszeitraum). Hierin enthalten sind allerdings die seit IV. Quartal 2021 spürbaren Preissteigerungen, deren Ende aktuell noch nicht absehbar ist.

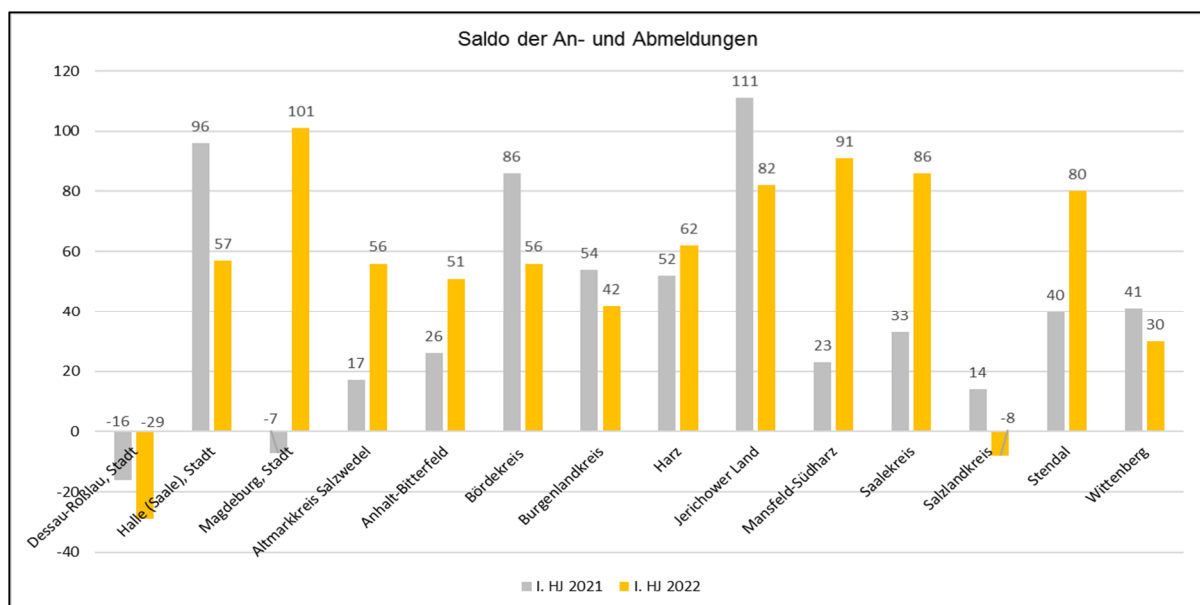
Die positive Entwicklung des **Ausbaugewerbes** hat sich weiter fortgesetzt. So war nach einem Wachstum des ausbaugewerblichen Umsatzes von 14,4 % im I. Quartal ein Anstieg um 1,8 % im II. Quartal 2022 zu verzeichnen. Für das I. Halbjahr 2022 insgesamt ergibt sich damit eine Umsatzzunahme gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 7,3 % auf rund 720,8 Mio. Euro. Die Beschäftigtenzahl hat sich im I. Halbjahr 2022 um 3,8 % bzw. 444 Personen erhöht und beträgt damit durchschnittlich rund 12.200 Personen. Die Anzahl der Betriebe lag im I. Halbjahr 2022 um neun bzw. 3,0 % höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

3.3 Gewerbegeschehen

Die **Gewerbebilanz** Sachsen-Anhalts zeigt auch im I. Halbjahr 2022 einen **positiven Saldo** auf. Von den insgesamt 10.857 Gewerbeanzeigen des I. Halbjahres 2022 waren 5.807 Gewerbeanmeldungen und 5.050 Gewerbeabmeldungen. Somit liegt der Saldo im Berichtszeitraum bei **+757**. Im Vorjahreszeitraum waren es 168 Gewerbeanmeldungen mehr. Bei den Gewerbeabmeldungen waren es 19 weniger. Der Saldo im Vergleichszeitraum 2021 lag bei +570. Für die jeweiligen Teilbereiche Neuerrichtungen und vollständige/teilweise Aufgaben eines Betriebs ergibt sich für das I. Halbjahr 2022 ebenfalls ein positiver Saldo von 591 (+72 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum).

Der Wirtschaftsabschnitt Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen hat den größten Anteil sowohl an den Gewerbeanmeldungen (24,7 % bzw. 1.434 Anmeldungen) als auch an den Gewerbeabmeldungen (25,5 % bzw. 1.290 Abmeldungen). Der Saldo betrug +144. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum nahmen die Gewerbeanmeldungen im Wirtschaftsabschnitt Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen leicht um 1,6 % (+22) zu, während die Gewerbeabmeldungen stärker, um 12,1 % (+139) zunahmen. Auch der Wirtschaftsabschnitt der Information und Kommunikation konnte mit einem Gewerbesaldo von +116 zum positiven Gesamtergebnis beitragen. Die negativen Salden verzeichneten im I. Halbjahr 2022 die Bereiche Verkehr und Lagerei (-60), Erbringung von Finanzdienstleistungen (-46), das Baugewerbe (-26) sowie das Verarbeitende Gewerbe (-11).

Grafik 13: Gewerbesaldo der Landkreise und kreisfreien Städte in Sachsen-Anhalt



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Bis auf den Salzlandkreis und die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau konnten alle Landkreise und die beiden kreisfreien Städte Magdeburg und Halle einen positiven Gewerbesaldo für das I. Halbjahr 2022 verbuchen. Den höchsten positiven Saldo wies die Landeshauptstadt mit 101 aus. Es folgen die Landkreise Mansfeld-Südharz mit +91, der Saalekreis mit +86 und Jerichower Land mit +82.

Die **Zahl der Unternehmensinsolvenzen** ist im I. Halbjahr 2022 wieder **gestiegen**. Gegenüber dem I. Halbjahr 2021 stieg die Zahl um 17 Fälle bzw. 12,5 % auf **153 Fälle** an. Davon sind 108 Verfahren eröffnet. Die Entwicklung der Zahl der Insolvenzen ist dabei in den einzelnen Wirtschaftsbereichen nach wie vor unterschiedlich. Mit einem Anteil am Land von 18,3 % bzw. 28 Unternehmensinsolvenzen war der Bereich Baugewerbe am stärksten betroffen. Mit 27 Unternehmensinsolvenzen (Anteil von 17,6 %) folgt der Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz. Die wenigsten Insolvenzen mit jeweils fünf bzw. einem Anteil von 3,3 % verzeichneten die Bereiche Information und Kommunikation sowie Grundstücks- und Wohnungswesen. Die Unternehmen, die im I. Halbjahr 2022 Insolvenz angemeldet haben, beschäftigen 1.119 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Davon ist mehr als die Hälfte der Beschäftigten (711) dem Verarbeitenden Gewerbe zuzuordnen. Der ganz überwiegende Teil der Unternehmen ist in der Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung oder als Einzelunternehmen organisiert.

3.4 Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Im Juni 2022 ist die Arbeitslosigkeit in Sachsen-Anhalt gestiegen. Das typische Saisonmuster des Arbeitsmarktes der letzten Jahre ist in Sachsen-Anhalt – wie auch in Deutschland – unterbrochen worden. Der Grund dafür ist im Wesentlichen die Erfassung ukrainischer Geflüchteter in den Jobcentern. Deutschlandweit ist die Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vormonat um 103.000 Personen gestiegen.

In Sachsen-Anhalt **stieg** die **Arbeitslosenquote** im Juni 2022 auf **6,9 %**. Die **Zahl der Arbeitslosen** stieg um 2.600 Personen auf rund **75.900** Personen gegenüber dem Vormonat an. Dennoch liegt die Arbeitslosigkeit unter dem Niveau Vorjahres (rund 80.000 Personen). Die Zahl der ukrainischen Arbeitslosen wird von der Bundesanstalt für Arbeit auf 2.500 Personen beziffert. Die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** ist im Vergleich zum I. Halbjahr 2021 wieder leicht gestiegen. Im Juni 2022 waren mit rund 803.500 Personen rund 4.300 mehr als im Juni 2021 beschäftigt.

Die Zahl der **Langzeitarbeitslosen** ist weiter **gesunken**. So waren im Juni 2022 rund **29.600 Personen** länger als ein Jahr ohne Arbeit. Das waren 200 weniger als im Mai 2022 und 4.700 Personen weniger als im Juni 2021. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an den Arbeitslosen im Land beträgt 39,0 %, vor einem Jahr lag der Anteil bei 42,9 %.

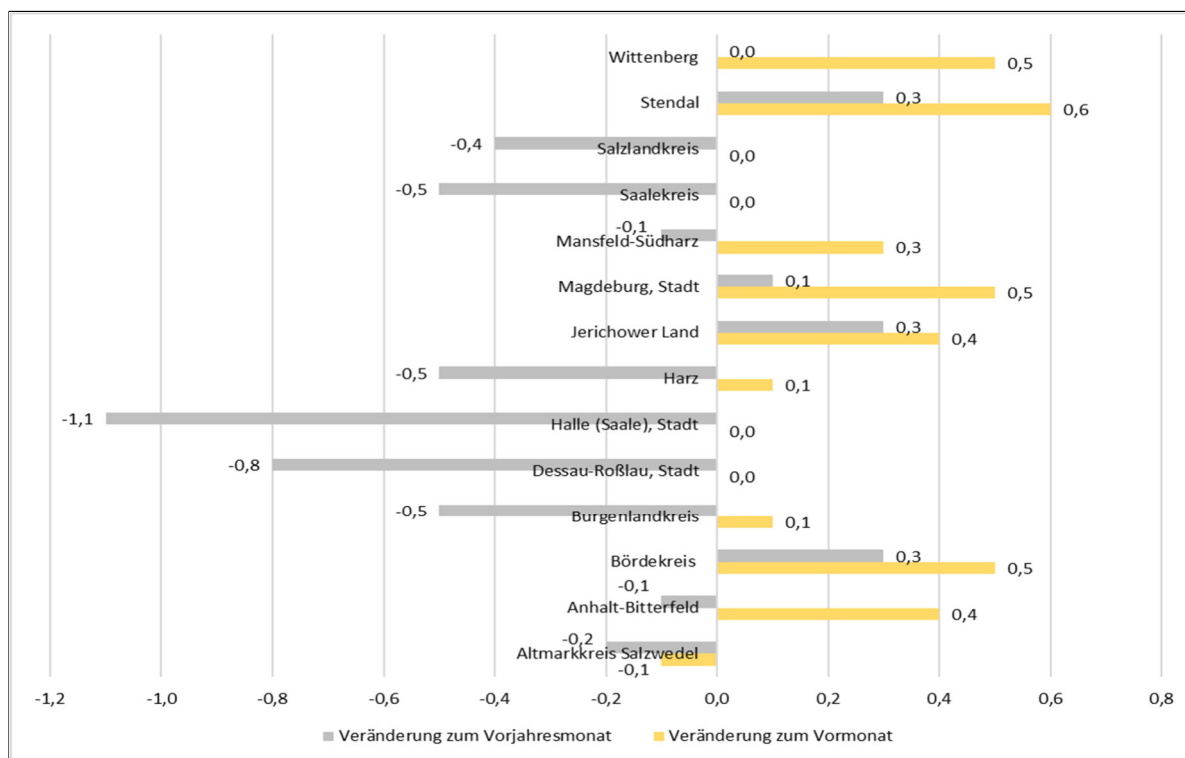
Im Juni 2022 waren **33.563 Frauen** und **42.373 Männer** arbeitslos gemeldet. Dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 6,5 % bzw. 7,3 %. Gegenüber dem Vormonat stieg die Arbeitslosigkeit bei den Frauen um rund 2.200 Personen bzw. 6,9 % und bei den Männern um rund 430 Personen bzw. 1,0 %. Deutlich wird hier der hohe Anteil des Zugangs geflüchteter ukrainischer Frauen in die Grundsicherung.

Wie in Sachsen-Anhalt sind auch in den Freistaaten Sachsen und Thüringen im Juni 2022 erstmals die Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine von den Jobcentern erfasst worden. Somit stiegen auch hier die Arbeitslosenzahlen. Im **mitteleuropäischen Vergleich** zeigt sich, dass Sachsen-Anhalt nach wie vor die höchste Arbeitslosenquote von 6,9 % verzeichnet. Thüringen liegt bei 5,1 % und Sachsen bei 5,5 %. Im Freistaat Thüringen stieg im Juni 2022 die Zahl der Arbeitslosen um rund 2.500 auf rund 56.000 Personen gegenüber Mai 2022 an. Der Freistaat Sachsen hatte einen Zugang um rund 5.800 auf rund 116.000 Personen in diesem Zeitraum zu verbuchen.

In den **Landkreisen und kreisfreien Städten** des Landes Sachsen-Anhalt zeigt sich ein sehr unterschiedliches Bild. Während im Altmarkkreis Salzwedel die Arbeitslosenquote im Juni zum Vormonat um 0,1 Prozentpunkte gesunken ist, ist sie dagegen im Landkreis Stendal um 0,6 Prozentpunkte gestiegen. In den kreisfreien Städten Halle und Dessau-Roßlau blieb die Arbeitslosenquote unverändert, während sie in der Landeshauptstadt Magdeburg um 0,5 Prozentpunkte zunahm.

Das Niveau der Arbeitslosenquoten ist weiterhin regional sehr unterschiedlich. Der Landkreis Börde musste erstmalig seine Spitzenposition abgeben. Die niedrigste Quote hatte im Juni 2022 nunmehr der Landkreis Harz mit 5,1 % (gefolgt vom Landkreis Börde mit 5,2 % und dem Saalekreis mit 5,8 %). Die höchste Arbeitslosenquote verzeichnete mit 9,3 % der Landkreis Mansfeld-Südharz, gefolgt vom Landkreis Stendal mit 8,9 % und der Landeshauptstadt Magdeburg mit 8,3 %.

**Grafik 14: Veränderung der Arbeitslosenquoten auf Kreisebene im Juni 2022
(in Prozentpunkten)**



Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Im Juni 2022 wurden **77 Anzeigen für die konjunkturelle Kurzarbeit** für 1.342 Beschäftigte registriert. Aktuell besonders betroffen waren die Branchen Maschinenbau (drei Anzeigen für 350 Mitarbeiter), die Herstellung von Metallerzeugnissen (vier Anzeigen für 110 Mitarbeiter) sowie die Bauvorbereitung/Ausbaugewerbe mit zehn Anzeigen für 40 Mitarbeiter. Um Fachkräfte zu halten, setzen Arbeitgeber weiterhin auf das arbeitsmarktpolitische Instrument der Kurzarbeit. Denn Rohstoffmangel, Lieferengpässe, steigende Energiepreise und Unsicherheiten bezüglich der weiteren Folgen des Krieges in der Ukraine haben starken Einfluss auf die Entwicklung des Arbeitsmarktes.

Die **realisierte Kurzarbeit** (konjunkturelles Kurzarbeitergeld mit der Anspruchsgrundlage § 96 SGB III) verzeichnet im I. Halbjahr 2022 ein sinkendes Niveau. In den ersten sechs Monaten 2022 waren rein rechnerisch rund 1,2 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Sachsen-Anhalt von Kurzarbeit betroffen.

Tabelle 1: Realisierte Kurzarbeit (konjunkturelles Kurzarbeitergeld mit der Anspruchsgrundlage § 96 SGB III) im Zeitraum Januar 2022 bis Juni 2022 in Sachsen-Anhalt

2022	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
Betriebe	2.763	2.768	2.284	948	575	447
Beschäftigte	15.129	14.687	12.700	5.813	3.733	3.125
Kurzarbeiter-Quote	1,9	1,8	1,6	0,7	0,5	0,4

*Hochrechnung der Bundesagentur für Arbeit.

Anmerkungen: Die Kurzarbeiterquote stellt den Anteil der Kurzarbeiter an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten dar. Die Kurzarbeiterquote wird so gebildet, dass der Monatswert der Personen in Kurzarbeit bezogen wird auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten des gleichen Monats.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

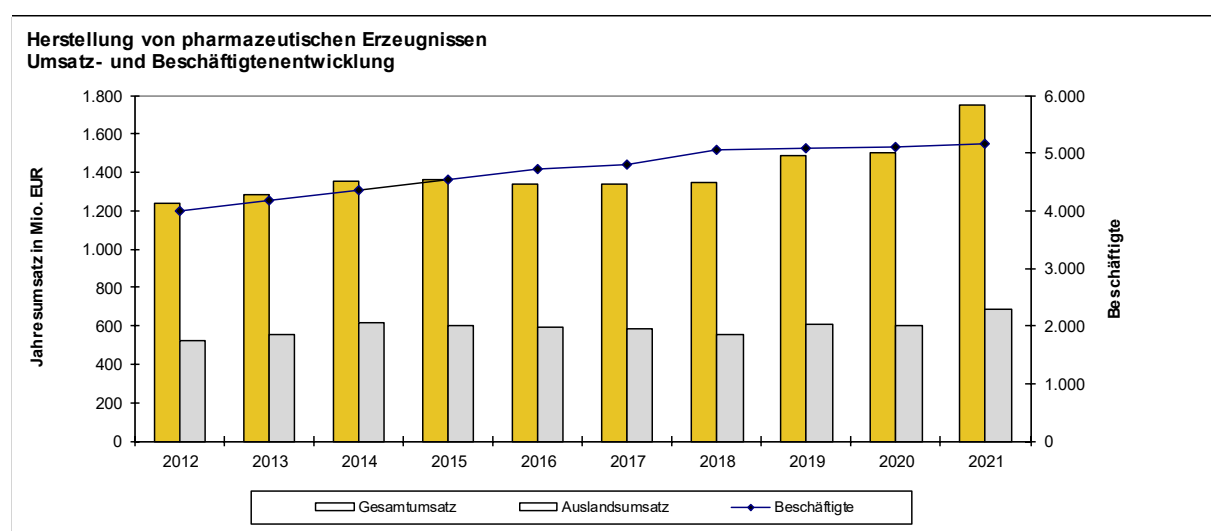
4 Branchenspezial: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen (WZ 21)

Die Branche der Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen (WZ 21) liegt in Sachsen-Anhalt mit einem Anteil von 4,3 % am Gesamtumsatz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden eher im unteren Mittelfeld. Deutschlandweit liegt der Anteil der Branche mit 2,9 % noch darunter. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Beschäftigten: Einem Anteil von 4,7 % aller Industriebeschäftigten in Sachsen-Anhalt stehen nur 2,1 % in Deutschland gegenüber.

Im Jahr 2021 zählten in Sachsen-Anhalt elf Betriebe (mit 50 und mehr Beschäftigten) zur pharmazeutischen Branche mit rund 5.200 Beschäftigten. In den letzten zehn Jahren hat sich ihre Zahl kontinuierlich von Jahr zu Jahr erhöht, so dass im Durchschnitt des Jahres 2021 knapp 1.200 Personen mehr in dieser Branche tätig sind als noch im Jahr 2012. Dies bedeutet einen Aufwuchs von fast 30 % innerhalb dieses Zehnjahreszeitraums. Im vergangenen Wirtschaftsjahr konnte die Beschäftigung in Sachsen-Anhalt um 0,9 % gesteigert werden, wohingegen im Bundesdurchschnitt eine Zunahme um 5,1 % verbucht wurde.

Tabelle 2: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen (WZ 21)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung gegenüber Vorjahr
Betriebe	9	9	10	10	10	10	11	11	11	11	0,0%
Beschäftigte	3.990	4.187	4.357	4.536	4.728	4.806	5.065	5.084	5.108	5.153	0,9%
geleist. Arbeitsstunden (in Tsd.)	6.180	6.459	6.640	6.942	7.320	7.387	7.817	7.725	7.681	8.053	4,8%
Entgelte (in Mio. EUR)	164	170	187	199	217	228	243	253	262	283	8,2%
Umsatz (in Mio EUR)											
- Gesamtumsatz	1.240	1.281	1.355	1.364	1.342	1.341	1.344	1.486	1.499	1.747	16,6%
- Auslandsumsatz	521	552	618	605	596	589	553	607	598	684	14,3%
Exportquote (Veränderung um Prozentpunkte!)	42,0%	43,1%	45,6%	44,4%	44,5%	43,9%	41,1%	40,9%	39,9%	39,1%	-0,8
Lohn- und Gehaltssumme je Beschäftigten in EUR (monatl.)	3.415	3.393	3.574	3.653	3.821	3.952	4.005	4.147	4.268	4.578	7,2%
Gesamtumsatz je Beschäftigten in EUR	310.893	305.969	311.104	300.647	283.779	279.058	265.310	292.374	293.421	338.998	15,5%
Lohn- und Gehaltssumme in % des Umsatzes (Veränderung um Prozentpunkte!)	13,2%	13,3%	13,8%	14,6%	16,2%	17,0%	18,1%	17,0%	17,5%	16,2%	-1,3



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Die Umsatzentwicklung in der Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen folgte in Sachsen-Anhalt in den vergangenen zehn Jahren grundsätzlich einem positiven Aufwärtstrend. Ein vorübergehender Umsatzrückgang war in den Jahren 2016 und 2017 zu verzeichnen. Im Corona-Jahr 2020 verbuchte die Branche in Sachsen-Anhalt einen leichten Umsatzanstieg um 0,7 %. Im Jahr 2021 stand ein hoher Umsatzzuwachs von 16,6 % auf rund 1,75 Mrd. Euro in den Büchern. Auch die gesamtdeutsche Branche konnte den Umsatz in gleicher Größenordnung steigern (+16,3 %).

Der Inlands- sowie der Auslandsumsatz trugen im Jahr 2021 zu der Umsatzsteigerung bei. Das Inlandsgeschäft stieg in Sachsen-Anhalt um 18,1 % auf rund 1,06 Mrd. Euro und der Auslandsumsatz erhöhte sich um 14,3 % auf rund 683,8 Mio. Euro. Im Bundesdurchschnitt stieg der Inlandsumsatz dagegen um 27,1 %. Der deutschlandweite Auslandsumsatz hat im

Vergleich zum Vorjahr um 9,8 % zugenommen. Die Exportquote 2021 belief sich in der Pharmaindustrie in Sachsen-Anhalt auf 39,1 %. Sie liegt damit über dem Industriedurchschnitt von 32,8 % im Land, reicht aber nicht an die bundesweite Exportquote der Pharmaindustrie von 59,1 % heran.

Die Branche WZ 21 besteht aus zwei Gruppen: Herstellung von pharmazeutischen Grundstoffen (WZ 21.1) sowie Herstellung von pharmazeutischen Spezialitäten und sonstigen Erzeugnissen (WZ 21.2). Nachfolgend wird nur die letzte Gruppe WZ 21.2 beleuchtet, da die Gruppe WZ 21.1 in Sachsen-Anhalt dem Datenschutz unterliegt.

Tabelle 3: Herstellung von pharmazeutischen Spezialitäten und sonstigen Erzeugnissen (WZ 21.2) in Sachsen-Anhalt

Jahr 2021	Angaben absolut*	Entwicklung zum Vorjahr (%)	Anteil an der Branche insgesamt (%)
Betriebe (Anzahl)	8	0,0	73
Beschäftigte (Personen)	4.775	0,3	93
Umsatz (Mio. Euro)	1.679,9	16,8	96
Auslandsumsatz (Mio. Euro)	631,8	16,2	93

* Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

73 % der Betriebe und 93 % der Beschäftigten sind in Sachsen-Anhalt der Herstellung von pharmazeutischen Spezialitäten und sonstigen Erzeugnissen zuzuordnen. Der Anteil der Betriebe fällt im deutschlandweiten Vergleich höher aus, er liegt hier bei 86 %. Der Beschäftigtenanteil für Gesamtdeutschland liegt bei 89 %. Der Umsatz in der sachsen-anhaltischen Herstellung von pharmazeutischen Spezialitäten und sonstigen Erzeugnissen konnte im Jahr 2021 um 16,8 % gesteigert werden, im Bundesdurchschnitt stieg er um 12,8 %. Die Umsatzanteile der Gruppe sind mit 96 % in Sachsen-Anhalt und 94 % in Deutschland ungefähr gleich.

5 Spezial: Tourismusregion Magdeburg-Elbe-Börde-Heide

Die Region Magdeburg-Elbe-Börde-Heide befindet sich im Herzen Sachsen-Anhalts. Neben der Landeshauptstadt Magdeburg gehören die umliegenden drei Landkreise Börde, Jerichower Land und der Salzlandkreis dazu. Mit einer Fläche von 5.572 km² nimmt die Region etwa 27 % der Landesfläche Sachsen-Anhalts ein. Historische Klöster- und Burganlagen, moderne Architektur, vielfältige Aktiv- und Freizeitangebote, Parkanlagen sowie technische

Bauwerke von überregionalem Rang prägen die Region. Hier liegen Start und Ziel der Kulturroute „Straße der Romanik“. Zu den besonders sehenswerten romanischen Reisezielen gehören die Wandmalereien in der St. Thomaskirche in Pretzien, das Kloster Jerichow als ältester romanischer Backsteinbau Norddeutschlands, das Benediktinerinnenkloster St. Peter und Paul in Hadmersleben sowie die Turmruine Nordhusen bei Hundisburg. Auch ein großer Abschnitt von Deutschlands beliebtesten Fernradweg, der Elberadweg, führt durch die Region, durch idyllische Elbauen und unmittelbar vorbei an sehenswerter Geschichte.

Mit der Landeshauptstadt Magdeburg befindet sich in der Region eine moderne Großstadt mit einer bewegten Vergangenheit, die ihresgleichen in Mitteleuropa sucht. Otto der Große und Otto von Guericke haben die Stadt ganz entscheidend geprägt und ihr den Beinamen Ottostadt gegeben. Zu den Attraktionen gehört das letzte von Friedensreich Hundertwasser selbst konzipierte Wohn- und Geschäftshaus, die „Grüne Zitadelle von Magdeburg“. Die bekanntesten Bauwerke in der einstigen Lieblingspfalz Ottos des Großen sind das Kloster Unser Lieben Frauen und der Magdeburger Dom, der imposant am Ufer der Elbe thront. Beide gehören zur „Straße der Romanik“, die hier in Magdeburg ihren Ausgangspunkt hat. Freunde der Landschaftsarchitektur sollten die Garten- und Schlossanlage in Hundisburg bei Haldenleben unbedingt in ihr Programm aufnehmen. Die ursprünglich als Festungsanlage genutzte Burg wurde Mitte des 16. Jahrhunderts zu einem Barockschloss umgebaut und um einen prachtvollen Garten erweitert, der als eine der schönsten Gartenanlagen Deutschlands gilt.

Zwischen Elbe und Harz schlägt das Herz der Magdeburger Börde mit einer Aussicht bis zum Horizont – kein Wald oder Berg versperrt die Sicht. Die Magdeburger Börde ist der Ausgangspunkt der deutschen Bodenschätzung. Das Zentrum ist der kleine Ort Eickendorf im Landkreis Schönebeck, wo im Museum dem Besucher die „edle Krume“ nähergebracht wird. Umsäumt von Elbe, Saale, Bode und Ohre strahlt der Landstrich mit typischen Bördedörfern, großen Bauerngehöften eingeschlossen von hohen Mauern und Toren, einigen Mühlen und den großen Kirchen, vor allem Ruhe und Gelassenheit aus. Zahlreiche Sitten, Bräuche und Feste sind in der Börde ebenso beheimatet wie die schon sprichwörtliche deftige Bördeküche. Auf der „Süßen Tour“ – einer Zucker- und Rübetour durch die Magdeburger Börde – kann man die hier beheimatete Tradition des Rübenanbaus und der Zuckergewinnung erleben sowie individuelle Touren planen.

In Anlehnung an die „Süße Tour“ wurde auch die „Salzige Tour“ als touristisches Angebot kreiert. Über Jahrhunderte hinweg war die Salzgewinnung aus Sole eine wichtige Quelle für Wohlstand und Macht in der Region. Die „Salzige Tour“ führt über historische Handels- und Salzstraßen. Zentrale Orte mit „salzigem“ Bezug sind Staßfurt, der Wiege des Kalibergbaus,

Bernburg, Schönebeck und der „Kalimandscharo“ in Zielitz, der höchsten Erhebung in der Region. Oder in Bad Salzelmen, wo bereits seit 1802 hier die heilende Kraft der Sole in Form von Badekuren genutzt wird. Nicht nur das Salz hat hier Geschichte geschrieben. Der Besucher kann sich an der nördlichsten Station der archäologischen Tourismusroute „Himmelswege“ auf steinzeitliche Entdeckungstour begeben. Basierend auf archäologischen Grabungen ließ der Salzlandkreis eine beeindruckende Kreisgrabenanlage mit einem Durchmesser von 115 Metern rekonstruieren. Das als deutsches „Stonehenge“ bekannte Ringheiligtum in Pömmelte hat sich zu einem Tourismusmagneten entwickelt.

Als Natur- und Kulturlandschaft bietet auch das Jerichower Land, das im Westen an die Elbe und im Osten an das Bundesland Brandenburg grenzt, eine unverwechselbare Vielfalt für Erholungssuchende. In vielen Dörfern kann man ländliche Lebensweise und traditionelle Feste erleben. Bei Ausflügen an die Elbe, die auf einer Länge von 48,8 Kilometern den Landkreis durchquert, finden Besucher eine artenreiche Flora und Fauna. Gleiches gilt auch für den Elbe-Havel-Kanal. Rund 500 Kilometer Rad- und Wanderwege führen zu Sehenswürdigkeiten, wie der Otto-Quelle bei Magdeburgerforth. Campingplätze und Badebereiche stehen in den Naherholungsgebieten am Niegripper See, an der Dannigkower Seenplatte und am Parchauer See zur Verfügung. Neben der Natur lockt das Jerichower Land auch mit besonderen Bauten entlang der „Straße der Romanik“ Besucher in die Region. Hier wären vor allem die beiden romanischen Kirchen in Burg, die Klosterkirche Jerichow mit ihrer über 850 Jahre alten Klosteranlage – einem der bedeutendsten romanischen Backsteinbauten in Norddeutschland –, die Pfarrkirche aus dem 12. Jahrhundert in Redekin und der Figurengrabstein in der Kirche Genthin-Altenplathow zu erwähnen.

Der Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e.V. vertritt als regionaler Dachverband eine der fünf Tourismusregionen in Sachsen-Anhalt. Seine Mitglieder sind Landkreise, Städte und Gemeinden, touristische Betriebe, Vereine und interessierte Einzelunternehmen aus Magdeburg, den Landkreisen Jerichower Land, Börde und dem Salzlandkreis. Er wurde 1991 gegründet, befördert die touristische Produktentwicklung und bündelt die Angebote der Orte und Unternehmen in der Region zu touristischen Schwerpunktthemen des Landes und der Region.

Neben dem Kulturtourismus mit der Straße der Romanik als Schwerpunkt bildet der Aktivtourismus entlang von Elbe, Saale und Aller den Schwerpunkt der touristischen Arbeit. Die Stärkung der lokalen Tourismus- und Kulturwirtschaft sind Zweck des Handelns. Einhergehend damit soll der Bekanntheitsgrad der Region als attraktives Reiseziel national und international gesteigert, ein positives Image entwickelt, Gästezahlen und Servicequalität vorangebracht sowie touristische Potenziale ausgeschöpft und Attraktionen weiterentwickelt werden.

Der Verband ist zentrale Koordinierungsstelle für den Elberadweg im Abschnitt Mitte. Er hält ausführliche Informationen zum Streckenzustand, zu Fähren, zu Übernachtungs- und Fahrradausleihmöglichkeiten bereit.

Tabelle 4: Daten zum Tourismus in Sachsen-Anhalt

Jahr	Ankünfte Anzahl	Veränderung zum Vorjahr in %	Übernachtungen Anzahl	Veränderung zum Vorjahr in %	geöffnete Betriebe Anzahl	angebotene Betten Anzahl	Aufenthaltsdauer in Tagen	Auslastung in %
2012	2.953.302	+2,7	7.353.676	+4,3	1.013	60.562	2,5	29,9
2013	2.885.235	-2,3	7.130.846	-3,0	1.007	60.155	2,5	29,5
2014	3.014.492	+4,5	7.433.263	+4,2	1.008	60.668	2,5	30,8
2015	3.143.256	+4,3	7.608.823	+2,4	1.012	60.169	2,4	31,0
2016	3.212.557	+2,2	7.791.717	+2,4	1.031	63.438	2,4	31,7
2017	3.383.962	+5,3	8.135.118	+4,4	1.024	63.092	2,4	32,4
2018	3.432.686	+1,4	8.234.898	+1,2	1.053	64.117	2,4	32,5
2019	3.603.700	+5,0	8.645.180	+5,0	1.062	66.141	2,4	33,1
2020	2.234.259	-38,0	5.973.768	-30,9	805	49.363	2,7	25,5
2021	2.125.347	-4,9	5.815.720	-2,6	984	64.980	2,7	25,2

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Tabelle 5: Daten zum Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e.V.

Jahr	Ankünfte	Übernachtungen	geöffnete Betriebe	angebotene Betten	Aufenthaltsdauer	Auslastung in %
2012	685.599	1.503.329	200	12.867	2,2	27,0
2013	662.782	1.453.551	195	12.538	2,2	27,0
2014	699.731	1.543.962	200	13.141	2,2	28,3
2015	738.571	1.600.438	192	12.475	2,2	29,1
2016	743.944	1.610.438	205	12.894	2,2	29,9
2017	777.558	1.680.189	202	13.063	2,2	30,5
2018	798.148	1.729.023	198	13.096	2,2	31,2
2019	827.570	1.761.526	208	14.171	2,1	30,6
2020	497.134	1.252.757	181	13.107	2,5	22,5
2021	505.240	1.327.150	201	14.944	2,6	23,8

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Tabelle 6: Förderstatistik GRW in der Tourismusregion Magdeburg-Elbe-Börde-Heide 2020-2021

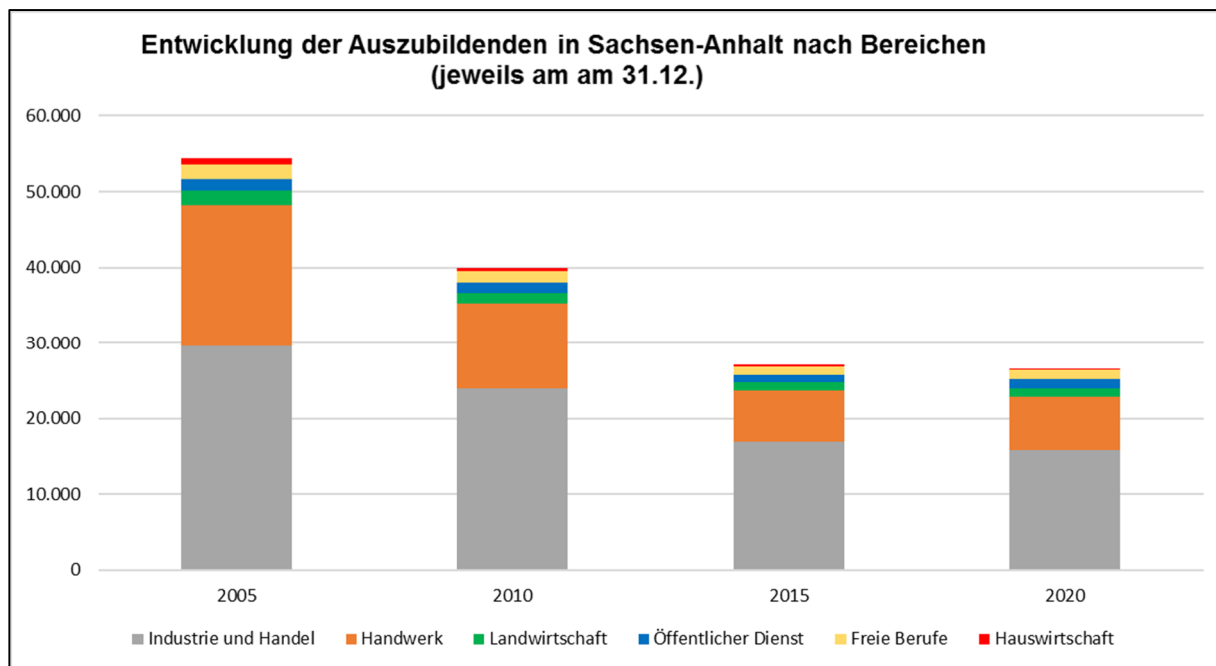
	Salzlandkreis		Jerichower Land		Bördekreis		Stad Magdeburg	
	Vorhaben	Zuschuss in Mio. Euro	Vorhaben	Zuschuss in Mio. Euro	Vorhaben	Zuschuss in Mio. Euro	Vorhaben	Zuschuss in Mio. Euro
Gewerbliche Wirtschaft	19	6,1	6	2,7	11	5,3	2	2,2
Infrastruktur	35	15,2	13	5,2	19	5,9	11	67,2

Quelle: Investitionsbank Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

6 Historisches: Auszubildende und Studierende

In Sachsen-Anhalt hat sich die Zahl der Auszubildenden von noch rund 54.400 im Jahr 2005 kontinuierlich auf noch rund 26.600 Auszubildende im Jahr 2020 reduziert. Dabei wurde in den ersten zehn Jahren des hier betrachteten Zeitraums eine Halbierung vollzogen (Stand 31.12.2015 mit rund 27.000 Auszubildenden). In den folgenden fünf Jahren 2015-2020 bewegten sich die Zahlen nahezu auf diesem Niveau. In den Ausbildungsbereichen Industrie und Handel sowie Landwirtschaft fand vom Jahr 2005 bis zum Jahr 2020 eine Abnahme der Zahl der Auszubildenden um rund die Hälfte statt (Industrie und Handel: von rund 29.600 auf noch rund 15.800 Auszubildende; Landwirtschaft: von rund 2.000 auf noch rund 1.000 Auszubildende). Dagegen mussten das Handwerk und auch die Ausbildungsberufe in der Hauswirtschaft Rückgänge von zum Teil mehr als zwei Dritteln in den Jahren 2005-2020 verzeichnen (Handwerk: von rund 18.600 auf noch rund 7.100 Auszubildende, Hauswirtschaft: von rund 800 auf noch rund 200 Auszubildende).

Grafik 15: Auszubildende in Sachsen-Anhalt seit 2005 nach Ausbildungsbereichen

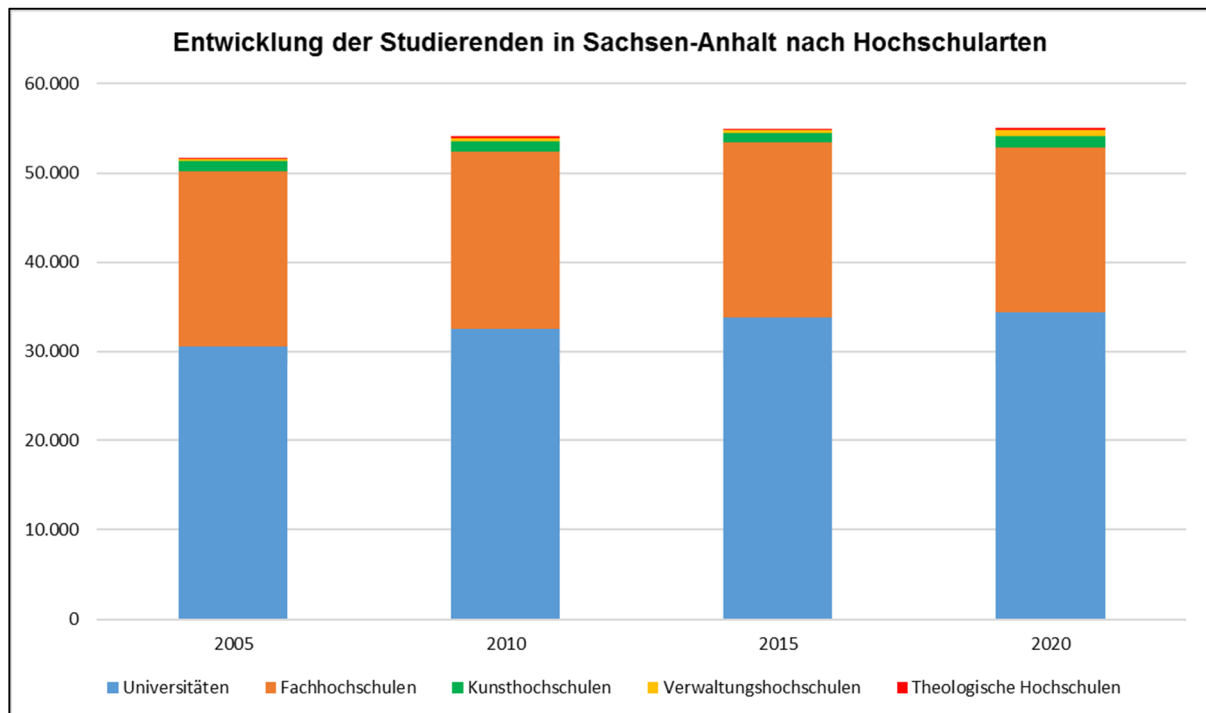


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Entgegengesetzt hat sich dagegen die Zahl der Studierenden in Sachsen-Anhalt im Zeitraum 2005-2020 entwickelt. Waren an den verschiedenen Hochschulen des Landes im Jahr 2005 rund 51.700 Studierende insgesamt eingeschrieben, nahm ihre Zahl stetig bis zu einer Anzahl von rund 55.000 im Jahr 2020 zu. Diese Entwicklung wird im Wesentlichen von den Studierenden an den Universitäten bestimmt, die sich von rund 30.600 im Jahr 2005 auf rund 34.300 Personen erhöhten. Diese Entwicklung ist sicherlich auch dem Hochschulpakt von Bund und Ländern geschuldet, da Studierende über die Ländergrenzen hinweg i.d.R. mobiler als Auszubildende sind.

Um die Entwicklung insbesondere auf dem Ausbildungsmarkt landespolitisch zu begleiten, soll nach den Vereinbarungen aus dem Koalitionsvertrag 2021-2026 der regierungstragenden Parteien in Sachsen-Anhalt die Berufsorientierung für alle Schulformen in den Sekundarstufen I und II flächendeckend und verbindlich verankert sowie konzeptionell fortentwickelt werden. Die Berufsorientierung bleibt fester Bestandteil in allen Schulformen und soll noch weiter gestärkt werden, u.a. mit Hilfe des Berufsorientierungsprogramms BRAFO – Berufswahl Richtig Angehen Frühzeitig Orientieren.

Grafik 16: Studierende in Sachsen-Anhalt seit 2005 nach Hochschularten

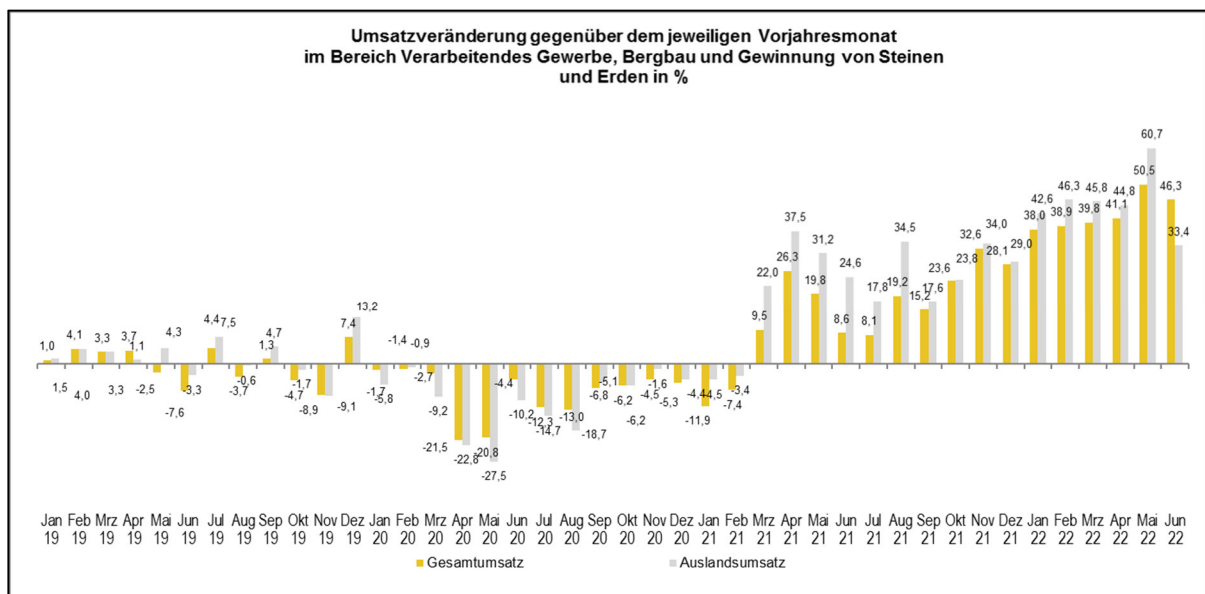
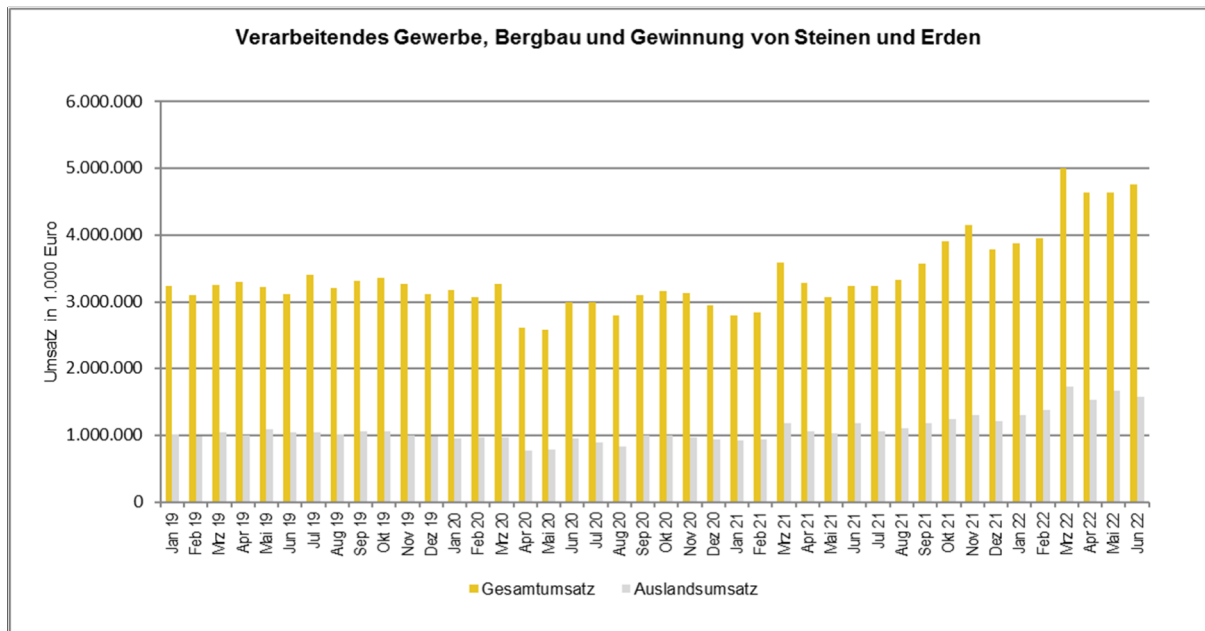


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

7 Daten und Entwicklungen

7.1 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Grafik 17: Umsätze und Umsatzveränderungen im Verarbeitenden Gewerbe, im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden in Sachsen-Anhalt



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Tabelle 7: Jahresübersicht über die Abschnitte B und C in der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008) in Sachsen-Anhalt

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe															
↻ ausgewählte Wirtschaftsabteilungen - Land Sachsen-Anhalt															
2022		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Summe/ Durchschnitt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
Gewinnung v. Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	A	4	4	4	4	4	4							4	0,0%
	B	997	997	1.010	1.015	1.009	1.022							1.008	15,6%
	U*	25.699	21.940	20.812	19.142	17.477	22.954							128.024	24,7%
	UA*														
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	A	96	96	96	96	96	96							96	-2,0%
	B	20.599	20.507	20.489	20.283	20.288	20.309							20.413	-0,6%
	U	555.501	566.853	647.357	593.445	630.102	616.590							3.609.848	16,6%
	UA	106.682	108.421	118.759	109.862	127.031	124.979							695.734	20,2%
Getränkeherstellung	A	8	8	8	8	8	8							8	0,0%
	B	1.673	1.670	1.664	1.669	1.663	1.664							1.667	2,7%
	U	38.996	45.965	66.257	61.453	63.075	73.713							349.459	17,4%
	UA*														
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (o. Möbel)	A	9	9	9	9	9	9							9	0,0%
	B	1.442	1.448	1.447	1.459	1.451	1.452							1.450	1,0%
	U	57.763	73.162	86.025	81.474	80.685	72.210							451.319	19,4%
	UA	16.506	18.799	22.719	21.944	21.555	17.690							119.213	29,7%
Herstellung von Papier, Pappe u. Waren daraus	A	18	18	18	18	18	18							18	0,0%
	B	2.921	2.915	2.907	2.886	2.864	2.873							2.894	-1,6%
	U	174.718	175.072	222.672	175.450	193.706	197.714							1.139.332	37,7%
	UA	79.232	80.386	98.694	70.606	86.160	87.405							502.483	42,2%
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfält. von Ton- und Datenträgern	A	12	12	12	12	12	12							12	-7,7%
	B	1.855	1.826	1.819	1.806	1.798	1.806							1.818	-1,7%
	U	24.343	22.421	26.564	25.750	25.625	24.906							149.609	14,7%
	UA	3.369	2.910	4.768	3.762	3.866	3.791							22.466	38,1%
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	A	68	68	68	67	67	67							68	-4,2%
	B	12.344	12.341	12.331	12.265	12.302	12.298							12.314	-1,4%
	U	1.007.382	1.003.151	1.240.795	1.182.986	1.123.233	1.079.096							6.636.643	62,1%
	UA	505.242	514.410	632.170	558.072	546.516	527.645							3.284.055	55,8%
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	A	11	11	11	11	11	11							11	0,0%
	B	5.145	5.174	5.188	5.220	5.248	5.259							5.206	1,3%
	U	136.103	159.554	211.675	220.500	238.891	148.021							1.114.744	33,9%
	UA	52.348	63.855	96.953	108.746	133.366	67.194							522.462	47,4%
Herstellung von Gummi- u. Kunststoffwaren	A	49	49	49	49	49	49							49	-7,5%
	B	7.290	7.285	7.301	7.343	7.342	7.357							7.320	-1,6%
	U	183.579	184.767	226.121	207.494	221.777	215.237							1.238.975	20,1%
	UA	63.647	65.822	73.549	66.814	71.045	73.477							414.354	17,9%

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe

➔ ausgewählte Wirtschaftsabteilungen - Land Sachsen-Anhalt

2022		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Summe/ Durchschnitt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik	A	40	40	40	41	41	41							41	5,1%
	B	5.765	5.780	5.784	5.813	5.854	5.830							5.804	0,4%
Verarbeitung von Steinen und Erden	U	129.694	145.847	170.116	156.170	177.070	178.853							957.750	26,5%
	UA	28.235	30.807	36.010	34.614	40.440	37.438							207.544	14,9%
Metallerzeugung u. -bearbeitung	A	29	29	29	31	31	31							30	0,0%
	B	6.579	6.599	6.604	6.666	6.704	6.725							6.646	4,3%
	U	334.799	370.437	409.967	361.281	401.886	415.586							2.293.956	30,2%
	UA	158.358	183.550	215.720	172.509	204.292	213.873							1.148.302	23,7%
Herstellung v. Metallerzeugnissen	A	81	81	81	80	80	80							81	-6,9%
	B	8.971	9.000	9.318	8.950	8.961	9.003							9.034	-4,0%
	U	120.320	132.181	170.162	148.433	165.190	166.539							902.825	12,2%
	UA	25.797	27.750	35.499	30.929	35.873	32.158							188.006	3,8%
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten elektr. u. opt. Erzeugnissen	A	16	16	16	16	16	16							16	6,7%
	B	2.126	2.128	2.131	2.145	2.157	2.167							2.142	10,6%
	U	29.350	25.519	30.772	27.674	28.187	30.099							171.601	16,7%
	UA	12.432	9.870	11.710	11.659	11.449	11.681							68.801	28,5%
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	A	26	26	26	26	26	26							26	-7,1%
	B	3.010	3.035	3.053	3.060	3.034	3.011							3.034	-4,9%
	U	28.052	36.782	42.570	33.791	39.720	39.150							220.065	9,6%
	UA	9.047	10.981	12.369	10.180	12.493	11.407							66.477	8,7%
Maschinenbau	A	65	65	65	65	65	65							65	-7,1%
	B	11.198	11.170	11.147	10.862	10.851	10.812							11.007	-6,9%
	U	167.040	176.184	199.314	189.106	185.322	196.592							1.113.558	8,1%
	UA	82.203	79.497	91.148	88.251	84.314	95.117							520.530	8,8%
Herstellung v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	A	15	15	15	15	15	15							15	0,0%
	B	3.629	3.670	3.667	3.641	3.554	3.564							3.621	-3,0%
	U	54.524	69.599	67.585	67.503	76.025	75.051							410.287	-1,3%
	UA	17.475	18.248	19.377	16.663	24.303	21.672							117.738	15,8%
Sonstiger Fahrzeugbau	A	8	8	8	8	8	8							8	-11,1%
	B	2.121	2.115	2.107	2.113	2.122	2.105							2.114	1,1%
	U	23.371	24.090	29.600	27.437	33.997	29.199							167.694	1,2%
	UA	3.353	2.436	4.793	4.266	4.056	5.006							23.910	26,3%
Herstellung von Möbeln	A	11	11	11	10	10	10							11	0,0%
	B	1.745	1.749	1.660	1.662	1.671	1.673							1.693	-7,6%
	U	32.874	36.221	42.444	36.100	38.178	41.626							227.443	8,3%
	UA*														
Reparatur u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	A	42	42	42	42	42	42							42	2,4%
	B	5.397	5.440	5.419	5.391	5.383	5.372							5.400	1,4%
	U	58.187	53.007	72.762	55.919	65.509	68.342							373.726	18,3%
	UA	1.501	1.217	1.526	1.921	1.991	2.449							10.605	66,5%

Daten zur wirtschaftlichen Lage im Land Sachsen-Anhalt II. Quartal 2022

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe

⇒ Hauptgruppen - Land Sachsen-Anhalt

2022		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Summe/ Durchschnitt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
Vorleistungsgüter- produzenten, Energie	A	300	300	300	302	302	302							301	-3,7%
	B	48.634	48.696	49.089	48.837	48.906	48.935							48.850	-0,8%
	U	2.731.744	2.755.864	3.561.661	3.295.955	3.212.027	3.404.109							18.961.360	58,1%
	UA	1.005.109	1.065.283	1.342.775	1.168.098	1.242.606	1.220.816							7.044.687	53,5%
Investitionsgüter- produzenten	A	181	181	181	180	180	180							181	-3,2%
	B	28.516	28.589	28.519	28.161	28.081	28.051							28.320	-2,7%
	U	386.065	410.251	479.624	439.381	468.271	480.751							2.664.343	7,0%
	UA	123.728	119.632	138.325	131.603	138.844	145.255							797.387	11,5%
Gebrauchsgüter- produzenten	A	14	14	14	13	13	13							14	-3,6%
	B	1.944	1.953	1.864	1.868	1.881	1.882							1.899	-6,3%
	U	34.010	37.315	44.670	39.185	42.587	44.461							242.228	10,6%
	UA	6.529	6.562	8.791	6.127	6.895	8.047							42.951	8,9%
Verbrauchsgüter- produzenten	A	128	128	128	128	128	128							128	-1,9%
	B	29.431	29.339	29.312	29.124	29.139	29.176							29.254	0,0%
	U	720.555	755.835	920.055	861.342	908.644	819.106							4.985.537	19,0%
	UA	165.990	179.870	228.235	225.584	267.762	199.921							1.267.362	31,0%
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	A	8	8	8	8	8	8							8	-11,1%
	B	2.407	2.401	2.407	2.423	2.418	2.420							2.413	-3,1%
	U	54.495	50.056	58.351	44.941	38.316	50.714							296.873	31,4%
	UA*														
Verarbeitendes Gewerbe	A	615	615	615	615	615	615							615	-3,1%
	B	106.118	106.176	106.377	105.567	105.589	105.624							105.909	-1,2%
	U	3.817.878	3.909.209	4.947.660	4.590.922	4.593.214	4.697.713							26.556.596	42,6%
	UA*														
Insgesamt	A	623	623	623	623	623	623	0	0	0	0	0	0	623	-3,3%
	B	108.525	108.577	108.784	107.990	108.007	108.044	0	0	0	0	0	0	108.321	-1,3%
	U	3.872.373	3.959.265	5.006.011	4.635.863	4.631.530	4.748.427	0	0	0	0	0	0	26.853.469	42,5%
	UA	1.301.355	1.371.347	1.718.126	1.531.411	1.656.107	1.574.039	0	0	0	0	0	0	9.152.385	45,4%

A - Anzahl der Betriebe

B - Beschäftigte

U - Umsatz in 1.000 Euro darunter UA - Auslandsumsatz

Bitte beachten: Alle Angaben tragen vorläufigen Charakter. Abweichungen sind rundungsbedingt.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Berechnung und Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt

*Sämtliche Werte dieser Positionen unterliegen der Geheimhaltung (Datenschutz)!

Tabelle 8: Exportentwicklung ausgewählter Branchen Sachsen-Anhalts

Ausgewählte Branchen	Auslandsumsatz Jan. – Juni 2022			Exportquote	
	Absolut	VÄ gg. Vorjahr	Anteil an insgesamt	Jan. – Juni 2022	Jan. – Juni 2021
	in Mio. Euro	in %	in %	in %	
H. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	695,7	20,2	7,6	19,3	18,7
H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	119,2	29,7	1,3	26,4	24,3
H. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	502,5	42,2	5,5	44,1	42,8
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von Ton-, Bild- und Datenträgern	22,5	38,1	0,2	15,0	12,2
H. v. chemischen Erzeugnissen	3.284,5	55,8	35,9	49,5	51,5
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	522,5	47,4	5,7	46,9	42,5
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	414,4	17,9	4,5	33,4	34,2
H. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	207,5	14,9	2,3	21,7	23,9
Metallerzeugung und -bearbeitung	1.148,3	17,4	12,5	50,1	53,0
Herstellung von Metallerzeugnissen	188,0	3,8	2,1	20,8	20,1
H. v. DV-Geräten, elektron. u. opt. Erzeugnissen (Solarindustrie)	68,8	28,5	0,8	40,1	36,4
H. v. elektrischen Ausrüstungen	66,5	8,7	0,7	30,2	30,4
Maschinenbau	520,5	8,8	5,7	46,7	46,8
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	117,7	15,8	1,3	28,7	24,3
Sonstiger Fahrzeugbau	23,9	26,3	0,3	14,3	9,0
Reparatur u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	10,6	66,5	0,1	2,8	2,2
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	9.152,4	45,4	100,0	34,1	33,4

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

7.2 Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe

Tabelle 9: Übersicht über Stand und Entwicklung im Bauhauptgewerbe

2022	Betriebe (Anzahl)	Beschäftigte (Anzahl)	geleistete Arbeits- stunden (1.000 h)	baugewerb- licher Umsatz (Mio. Euro)
I. Quartal	306	17.000	4.447	458,8
II. Quartal	303	16.944	5.409	694,2
↘ Veränderung II. Quartal 2022 zu II. Quartal 2021				
Absolut	-5	-223	-142	33,8
Prozentual	-1,6	-1,3	-2,6	5,1

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Tabelle 10: Entwicklung des baugewerblichen Umsatzes im Bauhauptgewerbe

Januar – Juni 2022	baugewerblicher Umsatz			Anteil am Hochbau / Tiefbau / ins- gesamt
	absolut	Veränderung zum Vorjahreszeitraum		
	Mio. Euro	um Mio. Euro	in %	%
Wohnungsbau	186,0	34,3	22,6	41,0
gewerblicher und industrieller Hochbau	188,3	7,5	4,1	41,6
öffentlicher Hochbau	79,0	14,5	22,6	17,4
Hochbau	453,3	56,3	14,2	39,3
gewerblicher und industrieller Tiefbau	303,6	15,9	5,5	43,4
Straßenbau	219,2	18,3	9,1	31,3
sonstiger Tiefbau	176,9	22,2	14,3	25,3
Tiefbau	699,7	56,4	8,8	60,7
Hoch- und Tiefbau insgesamt	1.153,0	112,7	10,8	100

Anmerkung: Rundungsdifferenzen.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Tabelle 11: Übersicht über Stand und Entwicklung im Ausbaugewerbe

2022	Betriebe (Anzahl)	Beschäftigte (Anzahl)	geleistete Arbeitsstunden (1.000 h)	ausbaugewerb- licher Umsatz (Mio. Euro)
I. Quartal	295	12.226	3.802	338,1
II. Quartal	294	12.227	3.901	382,7
↳ Veränderung II. Quartal 2022 zu II. Quartal 2021				
Absolut	8	435	137	6,6
Prozentual	2,8	3,7	3,6	1,8

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

7.3 Gewerbe geschehen

Tabelle 12: Entwicklung der Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen

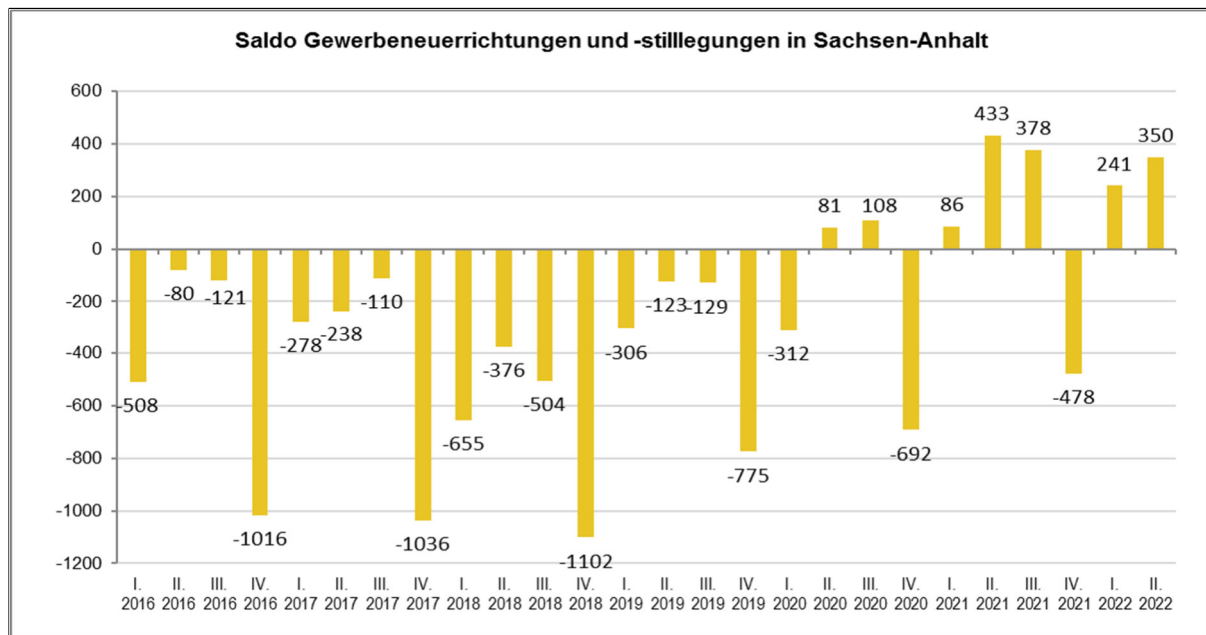
Januar – Juni 2022	Anmeldungen		Abmeldungen		Saldo	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ¹⁾	insgesamt	darunter vollst. u. teilw. Aufgabe ²⁾	An- und Abmeldungen	Neuerrichtungen/ vollst. u. teilw. Aufgabe
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	69	60	29	23	40	37
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	4	1	3	2	1	-1
Verarbeitendes Gewerbe	213	163	224	181	-11	-18
Energieversorgung	153	134	43	30	110	104
Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorg.	23	16	18	11	5	5
Baugewerbe	519	419	545	445	-26	-26
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	1.434	1.205	1.290	1.099	144	106
Verkehr und Lagerei	150	122	210	192	-60	-70
Gastgewerbe	495	362	459	362	36	0
Information u. Kommunikation	284	240	168	138	116	102
Erbringung v. Finanzdienstleistungen	194	154	240	202	-46	-48
Grundstücks- u. Wohnungswesen	194	149	135	103	59	46
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	392	330	312	265	80	65
Sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	754	667	644	555	110	112
übrige Wirtschaftszweige	929	807	730	630	199	177
Insgesamt	5.807	4.829	5.050	4.238	757	591

1) ohne Verlagerung

2) vollständige Aufgabe ohne Verlagerung und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Grafik 18: Neuerrichtungen und Stilllegungen von Gewerbe in Sachsen-Anhalt



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Tabelle 13: Entwicklung der Unternehmensinsolvenzen

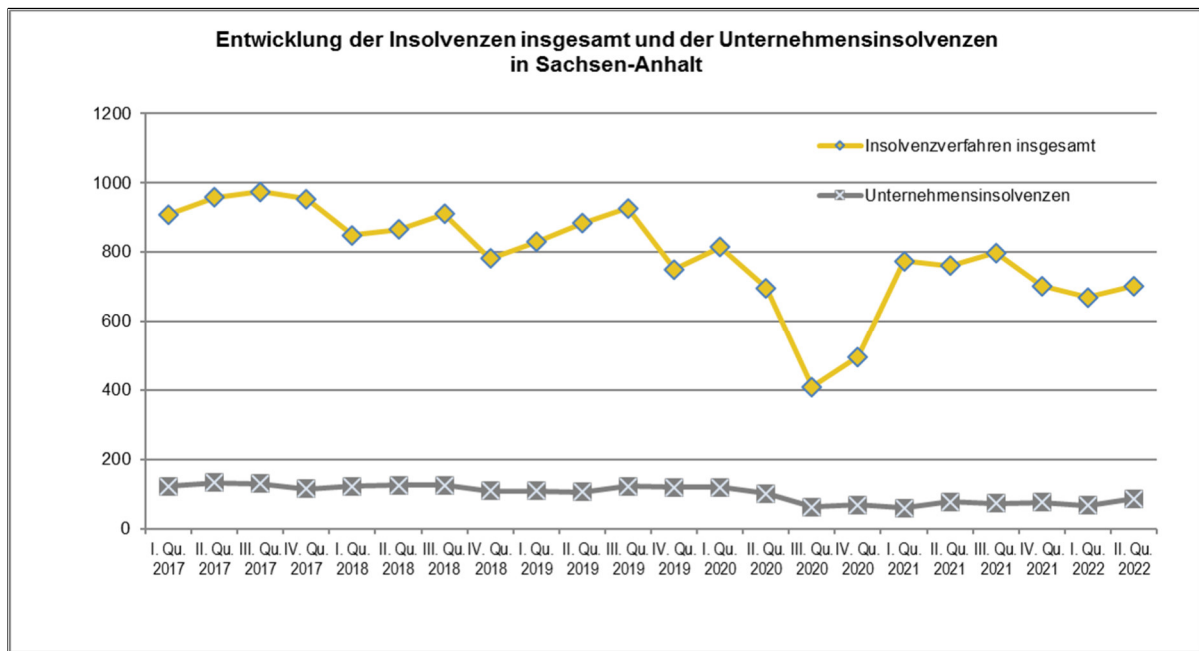
Januar - Juni 2022	Unternehmensinsolvenzen	Anteil an insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum		Anzahl der Beschäftigten*
	absolut	in %	Absolut	in %	absolut
Verarbeitendes Gewerbe	18	11,8	5	38,5	711
Baugewerbe	28	18,3	13	86,7	113
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	27	17,6	3	12,5	124
Verkehr und Lagerei	9	5,9	-2	-18,2	41
Gastgewerbe	16	10,5	0	0,0	47
Information und Kommunikation	5	3,3	1	25,0	-
Grundstücks-, Wohnungswesen	5	3,3	3	150,0	3
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	14	9,2	8	133,3	28
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	12	7,8	-11	-47,8	-
Sonst. Dienstleistungen	9	5,9	2	28,6	5
übrige Wirtschaftszweige	10	6,5	-5	-33,3	-
Insgesamt	153	100,0	17	12,5	1.119

*Die Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist nicht bei allen Insolvenzverfahren bekannt. Die nachgewiesene Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist daher unvollständig.

- Zahlenwerte sind nicht bekannt bzw. geheim zu halten

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Grafik 19: Insolvenzen und Unternehmensinsolvenzen in Sachsen-Anhalt



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

7.4 Beschäftigung und Arbeitsmarkt

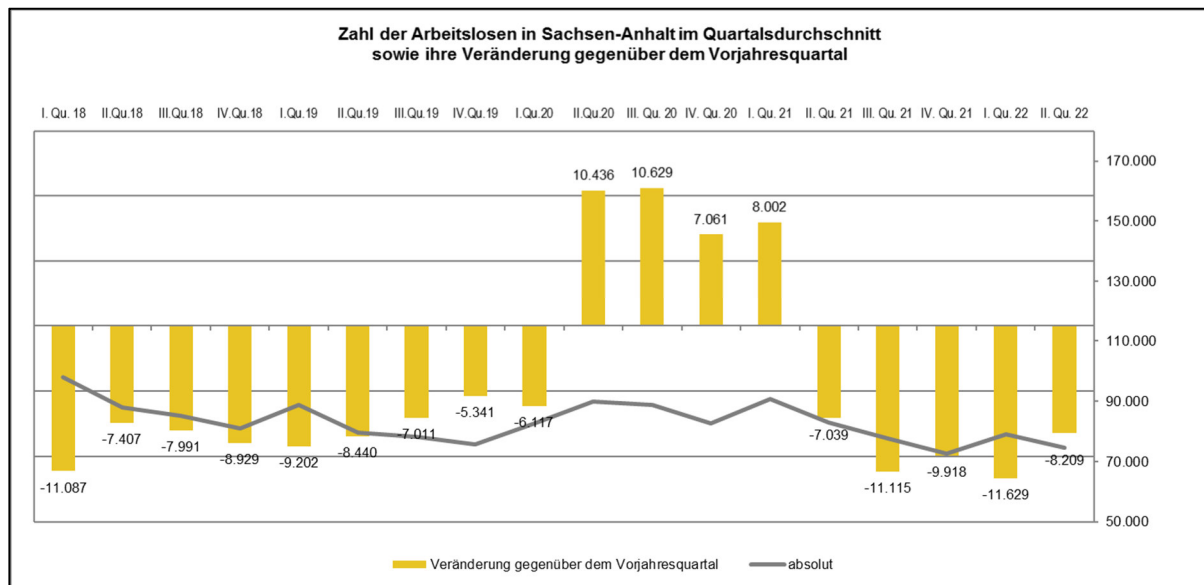
Tabelle 14: Entwicklung ausgewählter Kennziffern des Arbeitsmarktes

	2022					
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
Bestand an Arbeitslosen insgesamt	80.637	79.666	77.311	75.041	73.352	75.936
darunter unter 25 Jahre	6.447	6.610	6.505	6.376	6.221	6.553
über 55 Jahre	22.271	21.932	21.000	20.159	19.483	19.829
Arbeitslosenquote auf Basis aller ziv. Erwerbspersonen insgesamt	7,3	7,2	7,0	6,8	6,7	6,9
darunter unter 25 Jahre	7,3	7,5	7,4	7,3	6,8	7,2
über 55 Jahre	7,7	7,6	7,3	7,0	6,7	6,8
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte*	799.961	800.382	801.913	802.100	802.800	803.500

Anmerkung: * = Daten zum Teil vorläufig und hochgerechnet.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Grafik 20: Zahl der Arbeitslosen und ihre Veränderung in Sachsen-Anhalt



Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

8 Datenquellenverzeichnis

Daten	Quelle
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Betriebe, Beschäftigte, Umsatz ^{a,b}	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Monatsbericht für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Statistisches Bundesamt, Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe
Baugewerbe Bauhauptgewerbe ^{c,d} Ausbaugewerbe ^{e,f}	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Produzierendes Gewerbe, Handwerk; Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Produzierendes Gewerbe, Handwerk; Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe
Gewerbegeschehen Gewerbean- und -abmeldungen Insolvenzen	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Gewerbeanzeigenstatistik Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Insolvenzstatistik
Beschäftigung und Arbeitsmarkt Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ^g Bestand an Arbeitslosen, Arbeitslosenquote Angezeigte Kurzarbeit Realisierte Kurzarbeit	Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Beschäftigungsstatistik, Beschäftigung nach Ländern in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen: Arbeitsmarktreport, Land Sachsen-Anhalt / Land Sachsen / Land Thüringen Arbeitslosigkeit und Grundsicherung für Arbeitsuchende, Ostdeutschland Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Angezeigte Kurzarbeit Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Realisierte Kurzarbeit

Anmerkungen:

^a Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen.

^b teilweise vorläufig.

^c Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.

^d einschließlich Baunebengewerbe.

^e bis 2017 Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen, ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze auf 23 und mehr tätige Personen.

^f einschließlich Bauträger.

^g teilweise vorläufig und hochgerechnet.